MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

39 (24.1.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-101160

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 39. Samstag, 24. Januar 1903. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Deutscher Reichstag.

(245. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 23. Jan.

Staatssekretär Graf Posadowsky:

Der Vorredner hat ziemlich scharfe Angriffe gegen den Reichskanzler gerichtet, weil er in Aussicht gestellt hat, einer Forderung des Reichstages nachzugeben, die hier mit großer Mehrheit verlangt worden ist (Beifall links), nämlich Bestimmungen einzuführen, welche der Gefahr vorbeugen, daß die Wahl keine geheime bleibt. Man kann zu dem allgemeinen Wahlrecht stehen, wie man will, das Gesetz muß jedenfalls ausgeführt werden. Es muß auch Vorsorge geschaffen werden, daß die Wahl geheim bleibt. In weiten Kreisen besteht der Verdacht, daß unter Umständen die Wahl keine geheime sei. (Lebhafter Beifall der Sozialdemokraten. Unruhe rechts. Rufe: Wo denn? Der Sozialdemokrat Fischer ruft: Lesen Sie doch die Wahlakten durch.) Die Mehrheit dieses Hauses hat viermal die Forderung angenommen und damit diesem Mißtrauen Ausdruck gegeben. (Lebhafter Beifall der Sozialdemokraten.) Es ist also in der Ordnung, wenn eine Regierung vorgeht, um die Gründe zum Mißtrauen zu beseitigen, welche dem Sinne und Geiste des bestehenden Gesetzes zuwider sind. (Lebhafter Beifall links.) Sie sagen, seit 30 Jahren liege der Antrag schon vor. Aber er ist erst in den letzten Jahren gekommen (Sehr richtig! links), und jedes Jahr dringender. (Beifall der Sozialdemokraten.) Eine Regierung, die Maßregeln ergreift, solche Mißstände zu beseitigen und die Ausführung des Gesetzes wirklich zu gewährleisten, erfüllt eine sittliche Pflicht. (Stürmischer Beifall links.) Forderungen, welche die Regierung für berechtigt hält, muß sie auch erfüllen. (Lebhafter Beifall links.) Forderungen, die mit dem Staatsinteresse nicht vereinbar sind, müssen a limine und für immer abgewiesen werden. Ueber die Bedenken zu der zu erlassenden Verordnung im Einzelnen wird später Gelegenheit sein zu sprechen. Nun hat man über die Mittelstandspolitik gesprochen. Ein großer Theil von Maßregeln namentlich auf dem Gebiete der Gewerbepolizei liefert den Beweis dafür, daß wir gewillt sind, den Mittelstand zu erhalten mit den Mitteln, die der moderne Staat bieten kann. Wir können nicht den Mittelstand künstlich erhalten mit gesetzlichen Maßregeln, die mit den Grundsätzen des modernen Staates unvereinbar sind. Wir können nicht beleben, was nun einmal nicht zu beleben ist. (Lebhafter Beifall links), wie können nicht den Befähigungsnachweis einführen. (Stürmischer Beifall links.) Das ist mit der gesammten Gestaltung unseres gewerblichen Lebens unvereinbar. (Beifall links.) Ich will hier auf Einzelheiten nicht eingehen, ich bin aber gern bereit, das bei der Berathung des Gehalts des Staatssekretärs des Innern Ihnen überzeugend darzulegen. (Unruhe rechts, Beifall links.) Daß der Mittelstand sich sehr vermehrt, dafür liefern Sie statistischen Nachweise über die preußische Einkommensteuer schlagende Beweise, und der Mittelstand, der sich selbst von Neuem bildet, wird sich nicht für ein künstliches Dekokt halten, sondern für einen lebensfähigen Begriff der bürgerlichen Gesellschaft. Es sind auch hier lebhafte Angriffe gerichtet worden gegen den Reichskanzler für seine Erklärungen über unser Verhältniß zum Ausland. Ich habe schon früher erklärt, wie unzweckmäßig es ist, dies Verhältniß hier fortgesetzt zum Gegenstand parlamentarischer Verhandlung zu machen. Mir scheint es, wir sollten doch jetzt zeigen, ob wir die Kraft haben, das durchzusetzen, was wir im Interesse der Landwirthschaft wollen. (Lebhafter Beifall.) Da sollte man doch erst abwarten, was wir durchsetzen werden und was wir gewillt sind durchzusetzen. Große Worte hier zu machen, große Versprechungen zu geben, das halte ich wenigstens nicht für richtig. Man hat auch die Zuckerkonvention besprochen. Ja, wenn wir Alles so ideal gestalten könnten, wie es die Parteien für nothwendig halten, würden wahrscheinlich manche Verträge, die wir schließen, wesentlich anders ausfallen, aber die Regierungen sind genöthigt, sich d. Zwange d. Thatsachen zu fügen u. vor allen Dingen das Gute zu nehmen, wo das Beste nicht erreichbar ist. Die Regierung steht noch heute auf dem Standpunkt, daß die Genehmigung der Brüsseler Zuckerkonvention für die Zuckerindustrie die bei Weitem beste Maßregel war. Daß auch andere Staaten dieser Ansicht sind, das bedeutet ihr Beitritt dazu nach einstimmiger Genehmigung der Parlamente. Man hat auf die Erklärungen der Parlamente Bezug genommen, das sind eben verschiedene Ansichten und Auslegungen, und welche praktischen Wirkungen sie haben werden, das wird die Erfahrung lehren. Zu diesem Zweck, namentlich über die Frage der Ausgleichsprämien, ist ja ein Schiedsgericht eingesetzt, und das wird zu entscheiden haben. Der außerordentlich redegewandte Vorredner hat ferner von der Landwirthschaft gesprochen. Die Rede machte einen eigenthümlichen Eindruck auf mich nach dem Zollkampf über das, was die Regierung zum Besten der Landwirthschaft vorgeschlagen und unter Zustimmung der großen Mehrheit im Hause gefordert hat. Wir sind gerade so wie der Vorredner überzeugt, daß die Landwirthschaft die wichtigste Grundlage in jedem Staatswesen bildet, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirthschaft schützen können, daß die Interessen anderer Erwerbszweige vollkommen außer Acht gelassen werden. Aus der Rede des Vorredners ging unzweifelhaft der Vorwurf hervor, die Regierung hätte die berechtigten Wünsche der Landwirthschaft nicht erfüllt. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß in absehbarer Zeit keine Regierung und keine politische Situation sich bilden wird, die Ihnen jemals so weitgehenden Schutz gewähren wird wie dieser Zolltarif. (Beifall und lebhafte Bewegung.) Das Gegentheil wäre eine Täuschung, und wenn Sie diesen Glauben im Lande verbreiten, so verbreiten Sie eine Auffassung, die für alle Zukunft sich nicht verwirklichen wird. Für alle Zukunft, Herr Abgeordneter Oertel. Die Verhältnisse werden sich immer ungünstiger für die Landwirthschaft gestalten in Bezug auf die Relation, sie werden immer mehr zurückgehen. Die landwirthschaftliche Bevölkerung sollte die Thätigkeit der Regierung anerkennen. Der Vorredner wandte sich gegen die Ueberlassung der Terminbestimmung für den Zolltarif an die Regierung. Er sagte, die Landwirthschaft sei der Regierung auf Gnade und Ungnade übergeben. Nun, wollen Sie denn, daß wir der Mehrheit des Reichstags für unsere schwierigen Verhandlungen auf Gnade und Ungnade übergeben seien? Das ist keine Auffassung, die dem Begriff von der Stellung der Exekutive im monarchischen Staatswesen entspricht. Wir wollen im vollen Bewußtsein allerdings die Hand am Schwert haben, weil wir die Verantwortung tragen, und deßhalb muß ich im Interesse des Vaterlandes den Zeitpunkt bestimmen können, wann wir zu den neuen Handelsverträgen übergehen. Eine Regierung, die diesen Standpunkt selbst auf die Gefahr des Scheiterns der ganzen Zollaktion nicht festgehalten hätte, hätte die Interessen des Vaterlandes verletzt und auf die Exekutive verzichtet. Für die Landwirthschaft ist geschehen, was überhaupt erreichbar ist. Wer den Massen einen andern Glauben beibringt, erweist der staatserhaltenden Idee im preußischen Staat keinen Dienst. (Große Unruhe rechts. Heiterer Beifall der Sozialdemokraten.)

Staatssekretär v. Richthofen:

Der Abgeordnete Oertel hat den Wunsch ausgesprochen, noch mehrere Mittheilungen über die venezolanische Angelegenheit zu erhalten. Ich bin gern dazu bereit. Er hat ausgeführt, daß wir in solche Dinge hineingingen mit kräftigem Elan, mit Pauken und Trompeten. Mit kräftigem Elan, das acceptire ich, mit Pauken und Trompeten, das kann ich in keiner Weise zugeben. (Heiterkeit.) Wir sind im Gegentheil mit Langmuth verfahren und bis an die äußersten Grenzen der Geduld gegangen. Die venezolanische Regierung hat nicht nur die Schuld nicht bezahlt, sondern gleichzeitig gegen Deutsche und gegen deutsches Eigenthum sich vergangen. Ueber alles dieses wurden die Beschwerden auf diplomatischem Wege erhoben, aber sie gingen nicht vorwärts. Die venezolanische Regierung ging auf keinen diplomatischen Schriftwechsel mit irgend welcher Aussicht auf Einstellung ihres bisherigen Verhaltens ein. Sie erwiderte z. B., daß sie unsere Haltung, die durchaus bescheiden war und in zulässigen Grenzen sich hielt, frevelhaft, unsinnig und widersinnig finde. Wir sind soweit gegangen und haben eine schiedsrichterliche Einigung schon im Juni 1901 vorgeschlagen, wo ausnahmsweise einmal kein Bürgerkrieg war und der Präsident also in der Lage gewesen wäre, unsere Wünsche zu erfüllen. In der Note unseres Geschäftsträgers heißt es: Der Vorschlag, den ich Ew. Excellenz bereits mündlich darzulegen die Ehre hatte, ist folgender: die venezolanische Regierung einerseits und die kaiserliche Ministerresidentur anderseits würden je einen Vertrauensmann zu bestimmen haben, welche gemeinsam die aus dem Bürgerkriege stammenden Reklamationen deutscher Reichsangehöriger zu prüfen hätten. Jedesmal, wenn die beiden Vertrauensmänner einig geworden wären, würde die Auszahlung der Entschädigung ohne Weiteres sofort zu erfolgen haben. Alle Fälle, in denen eine Einigung der Vertrauensmänner nicht zu erzielen wäre, würden den Gegenstand besonderer Besprechungen zwischen der venezolanischen Regierung und der kaiserlichen Ministerresidentur zu bilden haben. Wenn auch diese nicht zum Ziele führen, so wäre irgend eine Entscheidungsinstanz, etwa das internationale Schiedsgericht im Haag, für diesen Fall im Voraus zu bestimmen. (Hört, hört!) Es ist die Wegnahme venezolanischer Handelsschiffe durch unsere Marine bemängelt worden. Mit der Eröffnung der Blockade war der Kriegszustand zwischen uns und Venezuela eingetreten, und die Regierung hatte das volle Recht und von ihrem Standpunkte aus auch die Pflicht, venezolanische Handelsschiffe aufzubringen. Das Gleiche hat England und Italien gethan. Die gegenwärtige Sachlage ist diplomatisch derart, daß der von Venezuela beauftragte amerikanische Gesandte in Caracas, Bowen, vor einigen Tagen in Washington angekommen ist, und es haben schon Besprechungen mit den Vertretern Deutschlands, Englands und Italiens in Washington begonnen. Wir können nur wünschen, daß diese Besprechungen bald zum Ziele kommen, daß wir so schnell wie möglich zur Befriedigung unserer Ansprüche gelangen und die Blockade aufheben können. Aber das darf nicht verkannt werden, daß, so lange die Blockade besteht, auch die Blockademächte sie durchführen müssen. Von der Aktion bei dem Fort St. Carlos in Maracaibo haben wir bisher kein einziges direktes Telegramm. Aus Maracaibo selbst ist die Mittheilung gekommen, daß „Vineta" und „Panther" am 21. das Fort in Brand geschossen und zerstört haben. Daß wir keine direkte Nachricht haben, ist aber absolut erklärlich. Sie kann auch meines Erachtens gar nicht möglich sein. Die drei Schiffe „Gazelle", „Vineta" und „Panther" sind vor Maracaibo kriegerisch engagirt. Es ist dem Kommodore ganz unmöglich, eines seiner Schiffe zu der nächsten englischen Telegraphenstation

---

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiesa.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

„Ich kann diese Mühe Frau Mertens abnehmen," wandte Dr. Görz ein, „soeben habe ich von der Dame einen genauen Bericht gehört, diesen wiederhole ich, und Sie, gnädige Frau, fügen, bitte, hinzu, was ich vergessen sollte."

Und der Anwalt begann.

Er vergaß Nichts, er ergänzte sogar Manches, was Frau Mertens als selbstverständlich meist vorausgesetzt und darum unerwähnt gelassen hatte.

Der Agent sowohl wie seine Tochter verloren kein Wort, dann und wann begegneten sich ihre Blicke.

Als endlich Doctor Görz schwieg, entstand ein allgemeines Stillschweigen. Man war offenbar begierig, das Urtheil des erfahrenen Detectivs zu hören.

Nach längerer Pause sagte derselbe, eine Falte des Unmuths zwischen den Augen: „So einfach, lieber Doctor, als Sie meinen, liegt die Sache denn doch nicht."

Doktor Görz erwiderte: „Es gibt ein einziges Moment in der Affaire, an dem alle meine Kombinationen scheitern, das ist das mysteriöse Verschwinden Ihres Bruders —" wandte er sich zu Frau Mertens.

„Und gerade bei diesem Punkte müssen wir einsetzen, um auf Wege geleitet zu werden, die zur Klarheit führen. Ihre Darstellung allein, gnädige Frau, die Sie mir durch Doktor Görz geben ließen, genügt mir nicht. Ich muß, wenn ich einigermaßen mit Aussicht auf Erfolg operiren will, auch all das kennen lernen, was das richterliche Verhör und die polizeilichen Recherchen bisher ergeben haben."

Hier hob sich Ruths graziöser Körper etwas aus dem Sessel heraus, sie wollte wohl etwas einwenden. Aber ihr Vater winkte mit der Hand und fuhr fort: „Du hast Recht liebe Ruth, jetzt müssen wir eine bestimmte Entscheidung treffen, ob wir uns weiter in dies Labyrinth begeben wollen." Und zu den Uebrigen gewandt, bemerkte er: „Ich will Ihnen offen gestehen, daß bereits seit heute Morgen ein Brief des Polizeidirektors bei mir liegt, in dem er mich ersucht, ihm bei Behandlung dieser Angelegenheit behilflich zu sein."

Ruth legte ihre schmalen Hände in einander, preßte die rothen Lippen auf einander und blickte resignirt vor sich auf die hellen Blumen des Teppichs, in dessen weiches Gewebe sich ihr kleiner Fuß mit ungeduldiger Bewegung eingrub. Frau Mertens, die mit höchster Spannung den Worten des Agenten gefolgt war, sah die Ungeduld und die Besorgniß, die sich in der Haltung des jungen Mädchens aussprach, sie errieth, was in ihm vorging. Und einem rasch in ihr aufsteigenden Impulse folgend, erhob sie sich und beide Hände des jungen Mädchens ergreifend, neigte sie sich tief, wie eine zärtlich Bittende zu ihr hinab und mit vor Bewegung zitternder Stimme sprach sie: „Haben Sie Mitleid mit mir, mein Fräulein! Wüßten Sie, was ich durchlebt, wie wund und weh Alles in mir ist, voll Sorge und Angst" . . . . .

Ruth ließ sie nicht aussprechen. Die Klage des verängsteten und rathlosen Weibes da vor ihr, aus deren dunklen Augen eine fieberhafte Erregung schimmerte, ließ ihr schwesterliches Mitgefühl hoch aufwallen.

„Seien Sie ruhig, meine liebe, gnädige Frau," erwiderte sie, die Hände derselben mit herzlichem Druck umfassend, „Vater soll thun, was er für richtig hält und ich werde ihm helfen."

Sie führte Frau Mertens wieder auf deren Platz zurück.

„Sie müssen nämlich wissen," nahm Doktor Görz jetzt das Wort, offenbar froh, der bewegenden Szene damit eine freundliche Wendung geben zu können, „daß Fräulein Ruth die erste Gehilfin ihres Vaters ist."

Und auf Frau Mertens erstaunte Bewegung nach dem Mädchen hin ergänzte dieses selbst: „Ich interessire mich als Tochter meines Vaters für seinen Beruf, und da er außer mir keine Gehilfin hat, habe ich mich mit seiner Kunst vertraut machen müssen.

Der Detektiv, der wenig Theil an dem Auftritt genommen hatte, sondern nachsinnend im Sessel lehnte, wandte sich zu Frau Mertens: „Sie sprachen von Fußspuren, die an der Veranda gefunden worden sind. Haben Sie dieselben selbst einmal betrachtet?"

„Nein, Herr Senden."

„Sie haben auch keine Ahnung davon, ob sie von Ihrem Bruder herrühren?"

„Nein."

„Aber von dem Anfangs stark verdächtig erscheinenden Schreiber Werner stammen Sie auch nicht?"

„Nein. Die Prüfung hat ergeben, daß jene Spuren von einem kleinen Fuße hinterlassen worden sind."

„Hatte Ihr Bruder einen solchen kleinen Fuß?"

„Ja, einen außergewöhnlich kleinen Fuß sogar. Eine Frage aber, Herr Senden, können Sie mir jetzt gewiß schon beantworten, nicht wahr, auch Sie sind der Ueberzeugung, daß der Verdacht, der auf meinem Bruder lastet durchaus ungerechtfertigt ist?"

„So weit ich in dieser Sache blicke, ist die Annahme, daß Ihr Bruder den Mord begangen haben könnte, gewiß falsch; wir Leute vom Fach nennen diese Sorte von Verdacht einen markirten Verdacht. Aber er ist gut konstruirt, er ist das schließliche Ergebniß einer ganzen Reihe von scharfsinnig und schlagfertig ersonnenen Momenten. Unsere Aufgabe ist es, den künstlich verschlungenen Knoten mühsam zu lösen, hätten wir nur erst das Ende des Fadens! Ich komme so im Tasten nach diesem Fadenende wieder auf meine Fragen zurück. Haben Sie mit Ihrem Bruder die Art und Weise erörtert, natürlich brieflich, wie Sie ihm aus seiner Nothlage zu helfen versuchen werden?"

„Nein. Er schrieb mir, daß er mich am 20. oder 21. sprechen müsse, unter allen Umständen. Daraufhin gab ich ihm an, wann und wo ich ihn treffen würde."

„Hatte Jemand außer Ihnen Beiden Kenntniß von dieser geplanten Zusammenkunft?"

„Das halte ich für unmöglich."

„Sie sind auch gewiß, daß Ihr Bruder von Niemandem gesehen worden ist, d. h. von Jemandem, der ihn persönlich kannte?"

MARCHIVUM

Curacao abzuordnen. Andererseits ist es nicht sicher, daß das Telegramm von Maracaibo die Vorgänge bei St. Carlos richtig wiedergibt, da man von dort aus den Gang des Gefechts nicht genau verfolgen kann. Das aber glaube ich unbedingt voraussetzen zu können, daß Ihre Ansichten mit mir dahin gehen werden, daß wir das volle Vertrauen haben können, daß der Kommodore in voller und richtiger Würdigung der Sachlage handeln und die Ehre der Reichsflagge wahren wird. (Beifall.)

Oriola (Hosp. der Natlib.)

wendet sich gegen die Erklärungen Bebels. Amerika sei deshalb so zu fürchten, weil es danach strebt, so schnell als möglich eine starke Flotte zu bekommen. Deshalb dürfen wir nicht die Hände in den Schooß legen. Forderungen, die nothwendig sind, um Heer und Flotte stark zu erhalten, wird seine Partei stets bewilligen. Redner spricht sodann den Wunsch aus, daß der neue Zolltarif die Mittel geben werde, eine Ehrenschuld gegenüber den Männern, die für das Vaterland eintraten, einzulösen und damit der Sozialdemokratie entgegenzuwirken.

Hahn (B. d. L.)

sieht in dem neuen Zolltarif weniger ein Mittel, um bessere Finanzen zu bekommen, als dazu, daß redliche Arbeit ihren Lohn finde. Wäre der Zolltarif nicht gekommen, so wären wir unter der Parole der Rentabilität der Landwirthschaft in den Wahlkampf gegangen. Diese Parole ist die beste in dem Kampf gegen die Sozialdemokratie.

Arendt (Reichsp.)

führt aus, wäre der Zolltarif abgelehnt, so wären die Vortheile für die Landwirthschaft unrettbar verloren gewesen. Entsprechen die Handelsverträge unseren Erwartungen nicht, so sind wir in der Lage, sie abzulehnen. Was den Empfang der Burengenerale angeht, so muß die vom Reichskanzler angeführte Mittelsperson sehr ungeschickt verfahren sein.

Stöcker

wendet sich gegen die Aeußerungen der Sozialdemokratie im Zollkampf. Solange die Sozialdemokratie das Wahlrecht dazu benutze, das Volk aufzuwühlen, sei die Mißstimmung gegen das gleiche allgemeine Wahlrecht verständlich. Die Sozialdemokratie wäre im Augenblick verschwunden, wenn im Reichstage ein Dutzend königstreue ruhige Arbeiter säßen.

Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird angenommen. Der Etat wird größtentheils der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung Donnerstag, 29. Jan., Mittags 1 Uhr: Wahl des Präsidenten, zweite Berathung des Gesetzentwurfs zum Schutze der gewerblichen Kinderarbeit.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 24. Januar 1903.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“,

ein Blatt, das noch ziemlich allgemein für nationalliberal gehalten wird, gefällt sich neuerdings darin, gegen eine Kandidatur Bassermann in Karlsruhe zu hetzen. Obwoh über diese Kandidatur noch nichts festeht, schreiben sie in einer Polemik gegen die „Badische Landeszeitung“:

Von dem, was wir über das Projekt der Karlsruher Kandidatur Bassermann geschrieben haben, nehmen wir kein Jota zurück; das genugsam charakterisirte Blatt (gemeint ist die Bad. Landesztg. D. R. d. Gen.-Anz.) klammert sich daran, daß noch keine Entscheidung getroffen — und läßt sich in derselben Nummer telegraphieren, daß Bassermann die Kandidatur für Jena abgelehnt habe. Wohlan, die Karlsruher Bassermanniade kann beginnen! Nun wird es verständlich, daß der Bassermannsche Mannheimer „General-Anzeiger“ im Klosterkampfe für die Klöster ins Zeug ging.

Das heißt also: Der Mannheimer „Generalanzeiger“ hat sich in seiner Haltung zur badischen Klosterfrage nicht von sachlichen Gründen, sondern von äußeren Rücksichten auf eine Kandidatur Bassermann's in Karlsruhe leiten lassen. Wer gegen ein Blatt, das im Großen und Ganzen doch einer befreundeten Richtung angehört, in einem besonderen Falle den Vorwurf der Charakterlosigkeit erhebt, der muß wissen, was er thut; der muß sich vor Allem darüber klar sein, seit wann das also angegriffene Blatt in diesem besonderen Fall diese, dem Angreifer erst jetzt „verständlich“ gewordene Haltung einnimmt. Wenn die „Münchener Neuesten Nachrichten“ also noch Gefühl für journalistische Verantwortlichkeit besitzen, so kann es sie kaum überraschen, daß wir die — in dem letzten, von ihnen selbst gesperrt gedruckten Satze des obigen Citats aus ihrer Nummer 37 vom Samstag, 24. Januar — enthaltenen Unterstellung hiermit klipp und klar für eine böswillige Verleumdung erklären.

Die Amtsniederlegung des Grafen Ballestrem

wird erst von wenigen Berliner Abendblättern besprochen. Im Allgemeinen ist man der Ansicht, daß der vorgebrachte Grund wenig plausibel sei, meint aber zumeist, daß Graf Ballestrem wieder gewählt werden dürfte. Die Kreuzzeitung ist sehr verwundert, daß Graf Ballestrem gerade ihren Artikel zum Ausgangspunkte seines Rücktritts genommen habe, da selbst Centrumsblätter schärfere Artikel gebracht hätten. Die Kreuzzeitung will von ihren Aeußerungen nichts zurücknehmen, erklärt aber, daß in der Wiederwahl Ballestrems die beste Lösung der Präsidenten-Krisis zu erblicken wäre. Auch die National-Zeitung ist über die Berufung auf die Kreuzzeitung erstaunt, da Blätter aller Parteien das Verhalten des Präsidenten gemißbilligt hätten. Anscheinend lege Graf Ballestrem dem aber keine Bedeutung bei. Die Vossische Ztg. vermuthet, daß sich Vorgänge hinter den Koulissen abgespielt haben. Der Schritt Ballestrems könne sich gegen eine ganz andere Stelle richten. Sollte Graf Ballestrem wiedergewählt werden, so sei das eine Posse und es würde ihm doch nicht gelingen, das frühere Vertrauen vollständig wieder zu gewinnen. Die Germania hofft auf eine Wiederwahl Ballestrems, da der Reichstag einen besseren Präsidenten nicht finden könne. Daß er das Vertrauen der Sozialdemokraten nicht mehr besitze, könne er um so leichter verschmerzen, als er in seiner Eigenschaft im Reichstage mit der Partei nicht in Frieden leben könne, welche an Stelle der Präsidialgewalt die Diktatur der Obstruktion setzen zu können glaubte.

Jaurès

hielt gestern in der Kammer bei der Interpellation Lasies eine zweistündige Rede, worin er auf die Angriffe des früheren Kammerpräsidenten Deschanel antwortete. Jaurès erklärte, es sei zweifellos, daß der Dreibund und der Zweibund eine Entwicklung im Sinne des Friedens durchmache. Wir wünschen, daß aus diesem Bündniß Europas eine Friedensallianz werde. Jaurès spricht sodann die Ueberzeugung aus, daß der Dreibund von Anbeginn an keinerlei offensive Tendenz gegen Frankreich hatte und daß Deutschland seit dem Kriege von 1870 keinerlei Angriffe gegen Frankreich geplant habe. Es sei offenkundig, daß Deutschland friedliche, ja herzliche Beziehungen zu Frankreich anstrebe. Zwischen Italien und Frankreich habe eine sehr erfreuliche Annäherung stattgefunden. Man wisse eben im Auslande, daß der Sieg der republikanischen Partei in Frankreich ein Sieg der Friedensidee sei. Er habe gegen die französisch-russische Allianz im Prinzip keine Einwendungen zu erheben, wenngleich er sich die Frage vorlege, ob dieses Bündniß von seinem Ursprunge an von jedem offensiven Charakter frei gewesen sei. Aber er verwahre sich dagegen, daß man das russische Bündniß als Existenzfrage für Frankreich hinstellt. Frankreich habe von 1870 bis 1892 seine Armee und seine Schiffe neu reorganisirt und ein riesiges Kolonialreich erworben. Rußland sei erst 1892 zu Frankreich gekommen, als es sah, welcher Thaten Frankreich fähig sei. Auch dagegen müsse er protestiren, daß man mit dem russischen Bündniß die innere Politik Frankreichs beeinflussen wolle. Der 32jährige tiefe Friede, dessen sich Centraleuropa erfreut, sei kein Zufall, sondern ein Ergebniß des Friedenswunsches der Völker und Regierungen. Die elsaß-lothringische Frage sei eine Frage des Rechtes und könne nur durch den Frieden gelöst werden, der Krieg sei keine Lösung. Mit den Revancheideen führe man das Volk nur von Enttäuschung zu Enttäuschung. Wir wollen einen definitiven Frieden und gleichzeitig Abrüstung. Wenn uns die Chauvinisten und Reaktionäre als Agenten des Auslandes bezeichnen, so können wir nur daran erinnern, daß Gambetta und Ferry, kurz alle hervorragenden Republikaner, solche Verleumdungen über sich ergehen lassen mußten. Die Rede Jaurès rief außerordentlich tiefe Wirkung hervor. Die gesammte republikanische Mehrheit bereitete ihm, als er die Tribüne verließ, eine minutenlange Ovation.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 23. Jan. (Im Seniorenkonvent des Reichstags) einigten sich die Parteien dahin, daß die erste Berathung des Etats heute zu Ende geführt und alsdann die nächste Plenarsitzung auf den 29. Jan. anberaumt werden soll mit der Tagesordnung: Wahl des Präsidenten, Phosphorgesetz und Kinderschutzgesetz. Erst nach Erledigung dieser Gegenstände soll die Zweite Lesung des Etats beginnen.

— (Das „Militär-Wochenblatt“) meldet: Der kommandirende General des dritten Armeekorps v. Lignitz wurde zur Disposition gestellt und zum Chef des Füsilierregiments Nr. 37 ernannt. Der kommandirende General des vierten Armeekorps v. Klitzing wurde zur Disposition gestellt und zum Chef des Infanterieregiments Nr. 76 ernannt.

— (Professor Delbrück) hat gegen das ihn wegen Beleidigung des Ostmarken-Vereins verurtheilende schöffengerichtliche Erkenntniß Berufung eingelegt.

* **Bentheim**, 23. Jan. (Das Gesammtergebniß der Reichstagsersatzwahl) im dritten hannoverschen Wahlkreise ist: Engelen (Centrum) 14,724, Tholen (natl.) 2121, v. Gerlach (nationalsozial) 1958, Schumann (Soz.) 112 Stimmen.

* **Stuttgart**, 23. Jan. (Arbeitslosenzählung.) Nach dem „Schwäbischen Merkur“ ist hier und in einigen anderen Städten des Landes für den 2. Febr. abermals eine Zählung der Arbeitslosen angeordnet worden.

Ausland.

* **Oesterreich.** (Das Abgeordnetenhaus) lehnte heute die Anträge auf Aenderung der Geschäftsordnung ab.

* **Frankreich.** (Die Marineverwaltung) hat den Bau eines neuen Unterseebootes in Betracht gezogen, welches nicht nur für die Defensive, sondern auch für die Offensive Verwendung finden soll. Das Boot soll eine Schraube erhalten und seine Armirung aus zwei Torpedoröhren bestehen. Die Wasserverdrängung soll 301 Tonnen betragen. Die Herstellungskosten sind auf 1,200,000 Francs veranschlagt und für die Bauausführung zwei Jahre angesetzt.

* **Großbritannien.** (Im Hochverrathsprozeß Lynch) wurde das Urtheil gesprochen. Lynch wurde des Hochverraths schuldig befunden und zum Tode verurtheilt.

* **Schweden.** (Der König) gab auf den Rath der Aerzte vorläufig die geplante Reise nach Norwegen auf und beschloß, die Regierung einige Zeit an den Kronprinzen zu übergeben. Dem Vernehmen nach übernimmt der Kronprinz nächste Woche die Regierung.

* **Norwegen.** (Der Storthing) nahm mit 81 gegen 32 Stimmen die vom Präsidenten vorgeschlagene Resolution betreffend die Schaffung eines eigenen norwegischen Konsulatswesens an.

Aus Stadt und Land

* **Mannheim**, 24 Januar 1903.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 22. Januar 1903.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Der Abschluß eines neuen fünfjährigen Vertrages mit Herrn Hoftheater-Intendanten Dr. Bassermann wird im Prinzip genehmigt und zugleich vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Besoldung des Genannten mit Wirkung vom Tage der Eröffnung des Festhallentheaters auf ℳ 12 000 pro Jahr festgesetzt.

Die Einrichtung von Kabinen in dem Garderobemagazin des Hoftheaters behufs zweckmäßigerer Aufbewahrung der werthvollen Kostüme und ebenso die Erstellung eines abschließbaren staubsicheren Raumes im Theaterspeicher zur Verwendung als Rüstkammer wird gutgeheißen. Die erforderlichen Mittel mit rund 3000 ℳ sollen demnächst beim Bürgerausschuß angefordert werden.

An Stelle des verstorbenen Herrn Generalagenten Julius Wätzigmann wird auf Vorschlag der hiesigen Vereine der kaufmännischen Angestellten männlichen Geschlechts als deren Vertreter Herr Joseph Julius Kinkel, Direktor der Mannheimer Gewerbebank zum Mitgliede der Schulkommission der Handelsfortbildungsschule ernannt.

Nachdem nunmehr die Ausgabe des zweiten, die Jahre 1895 bis einschl. 1899 umfassenden Verwaltungsberichts der Stadt Mannheim bevorsteht, sollen ungesäumt die Vorarbeiten für den dritten, auf die Jahre 1900 bis einschließlich 1902 sich erstreckenden Verwaltungsbericht in Angriff genommen werden. Für die Zukunft, d. h. mit Wirkung vom laufenden Jahre ab ist dann die Herausgabe eines jährlichen Verwaltungsberichts beabsichtigt.

Zur Kenntniß werden gebracht Dankschreiben 1. der Frau Geh. Kommerzienrath Diffené, 2. der Handelskammer für den Kreis Mannheim für die anläßlich des Ablebens des verstorbenen Herrn Geh. Kommerzienrath Diffené von dem Stadtrath bekundeten Beileidsbezeugungen.

Ferner liegen zur Kenntnißnahme vor:

1. Ein Dankschreiben des Herrn Musikdirektors A. Hänlein für die ihm gelegentlich seines 25jährigen Jubiläums als Organist und Orgelinspektor des Hoftheaters übermittelten Glückwünsche;

2. Dankschreiben verschiedener Nachkommen des Generals Carl v. Stockhorn für die Benennung einer hiesigen Straße nach seinem Namen;

3. eine Einladung zum II. Internationalen Kongreß gegen Alkoholismus in Bremen vom 14.—18. April d. J.;

4. eine Uebersicht über die derzeitige Frequenz der Gr. Baugewerkschule in Karlsruhe.

Laut erfolgter Zusammenstellung betrug der Güterverkehr im Staats- und Industriehafen 1901 5 144 522 To., 1902 4 836 618 Tonnen; Rheinauhafen 1901 562 148 Tonnen, 1902 908 928 To.; zusammen in den Mannheimer Häfen 1901 5 706 670 Tonnen, 1902 5 745 546 To. Die Vermehrung beträgt daher 38 876 To. oder 0,7 Proz. Die Verschiebung im Verkehr der Häfen ist

---

„Mein Bruder sagte selbst, daß nur eine alte Frau ihm auf dem Wege zum Park begegnet sei, nach seiner Beschreibung war es unsere Butterfrau.“

„Er ist doch wohl nicht als einziger Passagier aus dem Zuge gestiegen?“

„Ja, außer ihm war noch ein einziger Herr, den er nicht kannte, und den er auch bald aus den Augen verlor, da derselbe auf dem Bahnhof noch zurückblieb.“

Der Agent, der während dieses Zwiegespräches sein Taschenbuch zur Hand genommen hatte, schrieb einige Worte und fuhr dann fort: „Und Sie selbst haben auf Ihrem Gange nach der Einsiedelei Niemanden gesehen?“

„Niemanden, der Park und der Wald war, so viel ich bemerkt habe, absolut menschenleer.“

Der Agent schien immer noch nicht befriedigt. Er blickte vor sich hin und seine Finger drehten ungeduldig die feine Bleifeder hin und her. — —

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Den industriellen Werth der Alpen** behandelt M. Houllevigne in einem bemerkenswerthen Artikel der „Revue de Paris“. Zu lange, führt er aus, haben die Besucher des Berglandes der Schweiz die Berge einfach als schön und interessant angesehen, und er weist darauf hin, daß, wenn die Alpen nicht wären, die in ihrer Nähe gelegenen Länder trocken und in ihrer Beschaffenheit jedenfalls ganz anders wie jetzt wären. Die als Alpen bekannte Berggruppe ist ein Segen für die Schweiz, Frankreich, Italien und Oesterreich, und vor Kurzem haben die wissenschaftlichen Führer auf dem Kontinent die ganze Frage von Grund aus geprüft, wie diese Berggegenden für die Menschheit noch weiter nutzbar gemacht werden können. Die Besucher bemerken oft staunend, daß jedes kleine Schweizer Dorf elektrisches Licht hat. Es wäre schwer, das Gute zu überschätzen, das dieses billige Erleuchtungsmittel den einsamen Schweizer Dörfern gebracht hat, besonders solchen, in denen die Elektrizität auch noch auf viele andere Arten nutzbar gemacht wird. Man hat geschätzt, daß die französischen Alpen allein jährlich eine Kraft von 3 Millionen Pferdekräften erzeugen. Sollte dieselbe Kraft mit Hilfe gewöhnlicher Dampfmaschinen geschaffen werden, so würde man 17 000 000 Tonnen Kohlen dazu gebrauchen. Natürlich ist die Wasserkraft jedes Berges nicht ohne Kosten auszunützen; aber die Kosten sind bedeutend billiger, als wenn die Kraft in anderer Weise beschafft werden sollte. Unter den europäischen Völkern hat bis jetzt nur Italien versucht, seine natürlichen Hilfsquellen zum Treiben von Lokalbahnen nutzbar zu machen. Es gibt jetzt eine elektrische Bahnlinie zwischen Bologna und San Felice, die über 50 Kilometer lang ist; und eine andere in der Nähe des Comosees ist gegen 150 Kilometer lang. Im Zusammenhang damit ist vor Kurzem die Frage aufgeworfen worden, und sie wird wahrscheinlich künftig noch öfter gestellt werden, wer der thatsächliche Besitzer jener Flüsse und Ströme ist, deren Quellen in den verschiedenen Hochländern Europas liegen. Sollen die Franzosen der Schweiz eine Steuer entrichten für die Nutzbarmachung jener französischen Flüsse, deren Quelle in den Alpen liegen? „Ja,“ antworteten die Schweizer Rechtsgelehrten. „Nein“, erwidern die Franzosen. Die ersten argumentiren, daß die in der Schweiz entspringenden Gewässer angesehen werden sollten wie ein Kohlenlager in derselben Gegend; die anderen erklären, Wasser habe wie die Luft keine Nationalität. Es wird höchst interessant sein, die Regelung dieser Frage zu beobachten, besonders wenn die Naturkräfte erst eine größere Rolle im öffentlichen und Privatleben als jetzt spielen. In dieser Beziehung erscheint es angebracht, festzustellen, daß in allen französischen Kolonien, wo das Wasser eine bestimmten Werth hat, wie z. B. in Algier, jeder noch so bescheidene Fluß als Staatseigenthum angesehen wird und nicht dem Privatmann gehört, durch dessen Land er fließt.

— **Von einer ergebnißreichen Expedition in das unbekannte Australien** ist, wie aus Sydney berichtet wird, A. T. Maurice, der schon früher einmal in das Innere des australischen Kontinents gedrungen war, soeben zurückgekehrt. Er war im April des vorigen Jahres von Fowler Bay an der Küste der großen australischen Bucht bei Adelaide aufgebrochen und gelangte vor Kurzem nach Wyndham an der westaustralischen Meeresküste, sodaß er den Kontinent völlig durchquert hat. Das werthvollste Ergebniß der Reise war jedenfalls die Entdeckung von unerwarteten ständigen Inlandgewässern, die er an verschiedenen Stellen antraf. In einem kleinen, Annalilla genannten Ort, etwas nördlich vom Musgrave River, stieß die Expedition auf die ersten Gräber von Eingeborenen, die in jenem Theil Australiens von Weißen gesehen worden sind. Die Gräber sind merkwürdig primitiver Art; es scheint, als ob die Schwarzen sich die Gewohnheit der Känguruhratte, Löcher in die Erde zu graben, zu Nutze machen und die Leichen in die Löcher stoßen. Man hatte vermuthet, daß sie ihre Todten essen, aber durch diese Entdeckung wird die Legende zerstört. Die Expedition fand ferner einige merkwürdige Zeichnungen von Eingeborenen. Diese bestanden aus Bildern von Eidechsen, Emus und menschlichen Gesichtern und einer Anzahl seltsamer Darstellungen, die von den Forschern nicht interpretirt werden konnten. Weiter im Inland stieß Maurice und seine Gesellschaft auf einen Baum, in den der Name „J. Lamb“ eingeschnitten war. Es wäre interessant zu erfahren, wer der Forscher war, der an diesem so entfernten Ort seinen Namen eingeschnitten hat, und ob er je zur Zivilisation zurückgekehrt ist. Spuren von Gold fand man in der Nähe des Musgrave River. Die Expedition litt auch unter der allgemeinen australischen Dürre; denn während der ganzen sieben Monate ihrer Reise regnete es nur einmal, und auch das war nur ein Besprengen. Die Reise führte nicht völlig durch unbekanntes Land, berührte aber viele Gebiete, die noch nie von Weißen betreten waren und auf den Karten als „unerforscht“ bezeichnet sind.

— **Das Bier in Japan.** Japan hat sich viele Errungenschaften der westlichen Kultur zu eigen gemacht und neuerdings sogar auch am Biere Geschmack gefunden. Es hat seine jungen Leute in die Fremde gesandt, damit sie dort das Regierungssystem, die Finanzen, die Kriegsführung, die Kunst und den Handel studiren. Jetzt werden nun auch Leute ausgeschickt, um die beste Methode, Hopfen und Gerste zu bearbeiten, zu lernen. Vor einem Jahre machte Ayemara von der Sapporo-Brauegesellschaft eine richtige „Bierreise“ um die Welt, um die Biere der verschiedenen Länder zu erproben. Er besuchte

MARCHIVUM

durch die theilweise Verlegung des Kohlenumschlags in dem Rheinauhafen bewirkt worden.

Der Straßburger Hafen hatte 1902 einen Verkehr von rund 495 000 To. gegen 580 000 To. im Vorjahr, also eine Abnahme von 14,6 Proz.

Mit Rücksicht auf die herrschende Kälte werden die Löhne für das Schotterschlagen durch Arbeitslose von laufender Woche ab um 10 Proz. erhöht.

Das Projekt für ein Centralschulgebäude (Gewerbeschule, Handelsfortbildungsschule und Reformschule) auf dem Platze der ehemaligen Rheinthorkaserne wird im Prinzip genehmigt.

Der Stadtverordnetenvorstand hat sich mit der Vorlage für die nächste Bürgerausschußsitzung einverstanden erklärt. Der Abänderungsantrag zu einem Punkt der Tagesordnung wurde vom Stadtrath angenommen. Zu mehreren Vorlagen wurden die städtischen Referenten bestellt.

(Schluß folgt.)

Ein interessanter Beleidigungsprozeß

beschäftigte am Donnerstag die hiesige Strafkammer als Berufungsinstanz bis in die elfte Abendstunde. Angeklagt war der Cigarrenfabrikant Eduard Nuber aus Schwetzingen, Privatkläger war Rechtsanwalt Wetzel von dort. Der Sachverhalt war dieser: Am 12. September v. J. saßen im „Grünen Baum" in Schwetzingen einige Bürger. Man unterhielt sich über einen Prozeß des Wirthes Mayer, dessen Rechtsbeistand Anwalt Wetzel war. Cigarrenfabrikant Nuber meinte: Der Wetzel macht auch Sachen, die er als Anwalt nicht thun darf. Er hat schon einmal mit Klägern (Mandanten des Gegenanwalts) verkehrt, was er nicht darf. Wenn er es noch einmal thut, wollen wir 'mal sehen, wie lange er noch Anwalt in Schwetzingen oder Mannheim ist. Ein Klient Wetzels, der Sodawasserfabrikant Röhhäuser, der auch zur Tischgesellschaft gehörte, erzählte seinem Anwalt die Aeußerung Nubers und Wetzel erhob Privatklage. Vor dem Schöffengericht erklärte Nuber, er bestreite, die ihm zur Last gelegte Aeußerung gethan zu haben und wenn er sie gethan habe, so trete er den Wahrheitsbeweis an. Er führte auch fünf Fälle an, in denen Wetzel pflichtwidrig gehandelt habe. Zwei davon schied das Schöffengericht sofort als anstandslos aus. Bezüglich der drei andern erkannte es an, daß der Privatkläger sich nicht in den Schranken seiner Berufsehre gehalten habe. In einer Sache Clefenz gegen Stratthaus hatte Wetzel den Beklagten auf sein Bureau bestellt. Es handelte sich um eine Forderung von 104 M., welche Stratthaus bestritt. Wetzel sagte darauf zu Stratthaus, zum nächsten Termin brauche er nicht zu erscheinen. An diesem Termin wurde die Sache auf einen späteren Termin verlegt. Davon machte Wetzel seinem Gegner keine Mittheilung und als Stratthaus nicht erschien, erwirkte Wetzel Versäumnißurtheil. Darauf erhob Stratthaus Einspruch mit dem Erfolg, daß die Klage kostenfällig abgewiesen wurde. Das Schöffengericht bezeichnete dieses Verhalten des Anwalts als sehr zu beanstanden und unkorrekt, indessen glaubte es nicht an eine Absicht. Wenn der Anwaltskammer der Fall zur Kenntniß gebracht würde, würde diese sicher ihre Mißbilligung aussprechen. Bedenklicher ist der Fall Gottfried. Der Metzger Jakob Gottfried lag mit einem gewissen Kimmling im Prozeß. Als Letzterer Neigung zeigte, sich durch eine Zahlung von 500 M. mit seinem Gegner zu vergleichen, geschah das Merkwürdige, daß Wetzel, der Gottfried vertrat, mit diesem und dessen Frau auf dem Bureau des Notars Dr. Gerber erschien und sich von den Eheleuten eine Schuldanerkenntniß in Höhe von 500 M. sammtverbindlich ausstellen ließ mit der weitgehenden Einräumung der sofortigen Zwangsvollstreckung. Das Schöffengericht stellte fest, daß Wetzel in jener Zeit eine Forderung von 500 M. an die Eheleute Gottfried nicht gehabt habe, die Ausstellung einer solchen Urkunde mit den Berufspflichten eines R.-A. sich also nicht vereinbaren lasse. Laut seiner eigenen Kostenzusammenstellung habe Wetzel nicht mehr als M. 159.70 von Gottfried zu fordern gehabt. Das Schöffengericht betonte, daß thatsächlich Wetzel damals für die an sich einfache Arbeit bestenfalls 25 M. zu fordern hatte und findet wesentlich belastend noch den Umstand, daß die Gottfrieds vollständig mittellose Leute waren, die sich damit ihres letzten Vermögensobjektes begaben. Als einzigen Grund, der die Eheleute Gottfried leiten konnte, nahm das Schöffengericht die Absicht an, ihren Gläubigern ein Schnippchen zu schlagen und dazu durfte ihr Anwalt seine Hand nicht bieten. Der dritte Fall hatte eine kleinere Schiebung zum Mittelpunkt, bei welcher der Bureaugehilfe Wetzels eine eigenthümliche Rolle gespielt hat. Das Schöffengericht läßt es dahingestellt, ob Wetzel davon gewußt habe. Der Fall an sich spreche für sich selber. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht endete mit der Freisprechung des Beklagten Nuber. Das Gericht hielt den Wahrheitsbeweis für erbracht. Rechtsanwalt Wetzel legte gegen dieses Urtheil Berufung ein. Er machte geltend, das Verhalten Nubers gegen ihn habe eine gewisse Gehässigkeit zur Ursache, welche daher rühre, daß er (Wetzel) verschiedene Gläubiger gegen Nuber vertreten habe. Die Beweisaufnahme, welche theilweise wiederholt wurde, bestätigte in der Hauptsache die Feststellungen des Schöffengerichts. Der wieder als Zeuge vernommene Metzger Gottfried behauptete, die 500 M, die sich sein Anwalt verschreiben ließ, seien nicht für diesen allein bestimmt gewesen, sondern nur zum Theil, der Rest sollte den übrigen Gläubigern zu Gute kommen. So hätten sie's miteinander ausgemacht. Rechtsanwalt Wetzel sei von ihm nicht nur für den Prozeß gegen Kimmling, sondern für alle seine und seiner Frau Rechtsstreitigkeiten bestellt worden. Der Vertheidiger Wetzels, Rechtsanwalt Dr. Schlesinger, gab zu, daß die Forderung von 500 M nicht ganz berechtigt sei; 300 M hätte er beanspruchen dürfen. Es handle sich aber um einen jungen Anwalt, der in einer kleinen Stadt auf detachirtem Posten stehe und sich nicht bei einem Kollegen Raths erholen könne. Der Kläger habe in seinem jugendlichen Unverstand einen Fehler gemacht, aber auch allen Anwälten unterlaufe manchmal ein Fehler. Jedenfalls habe der Beklagte aus Animosität zuviel gesagt und sei daher zu bestrafen. Die Vertheidigung (Rechtsanwalt Dr. Klein) führte aus: Es handle sich nicht darum, daß der Kläger Rechtsanwalt sei, sondern es handle sich um die Bestrafung eines unbescholtenen Mannes. Der Angeklagte erfuhr, daß ein nahezu mittelloser Mann einem Anwalt sein letztes Vermögensobjekt im Werthe von etwa 5—600 M versprochen hat und dieser das Versprechen sich beurkunden ließ; er mußte sich sagen: Das ist eine Handlung, wegen der der Anwalt bestraft werden muß. Das Gericht verurtheilte Nuber nach anderthalbstündiger Berathung zu 10 M (1) Geldstrafe. Der Gerichtshof sei der Ueberzeugung, daß der Kläger eine Handlung sich habe zu Schulden kommen lassen, wegen der er disziplinarisch bestraft werden müsse und zwar mit einer Geldstrafe. Das Gericht glaube nicht, daß Wetzel deshalb aus dem Anwaltstand ausgestoßen würde. Der Beklagte habe aber gesagt, Wetzel werde die längste Zeit Anwalt gewesen sein. Diese Aeußerung gehe zu weit.

---

* **Hofbericht.** Die Großherzogin und die Kronprinzessin Viktoria haben sich gestern früh nach Wiesbaden begeben und sind Abends wieder in Karlsruhe eingetroffen. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften folgten gestern Abend der Einladung des Kommandirenden Generals, Generals der Infanterie v. Bock und Pollach, zum Ball.

* **Ueber das Befinden des Großherzogs von Baden** wird berichtet: Der Großherzog hörte vorgestern und gestern nur die Vorträge des Geheimeraths Dr. Freiherrn v. Babo, des Präsidenten Dr. Nicolai und des Legationsraths Dr. Seyb. Die Besprechungen mit den Ministern konnten wegen des noch immer andauernden Katarrhs nicht stattfinden. Das Unwohlsein verläuft zwar ohne Fieber, nimmt aber doch die Kräfte sehr in Anspruch.

* **Das große Musikfest** zur Einweihung der Festhalle ist nunmehr in seinen Grundzügen soweit festgestellt, daß wir ausführlichere Mittheilungen darüber folgen lassen können. Das Fest beginnt Ostersonntag, 12. April, Vormittags 11 Uhr mit einem Konzert im Konzertsaal, unter Leitung des Hofkapellmeisters Kähler. Das Hauptstück des Programms dieses Konzertes wird die 9. Symphonie von Beethoven bilden. Für den Abend ist im gleichen Saale eine festliche Kammermusik-Aufführung in Aussicht genommen. Man wird so Gelegenheit haben, die Räume der Festhalle auch bei Beleuchtung zu sehen. Ostermontag, 13. April, ist Nachmittags großes Chorkonzert, unter Leitung von Felix Mottl, im großen Festsaale. Für das Programm können als feststehend angenommen werden die Cantate „Ein' feste Burg" von J. S. Bach, der 13. Psalm von Liszt und das Tedeum von Bruckner. Dienstag, 14. April, ist Vormittags nochmals Kammermusik. Abends wird eine Festopernvorstellung unter Mitwirkung hervorragender Gäste im Hoftheater die glänzende Veranstaltung glänzend beschließen; gegeben wird voraussichtlich Tannhäuser, doch ist endgiltige Bestimmung hierüber noch nicht getroffen. Ueber die Mitwirkenden im Allgemeinen können wir Folgendes mittheilen: Zur Verstärkung unseres Hoftheater-Orchesters ist das Karlsruher Hoftheater-Orchester endgiltig gewonnen worden; die geringe Entfernung zwischen Karlsruhe und Mannheim wird den Proben zweifellos sehr zu statten kommen. Inzwischen sind auch von den hiesigen und auswärtigen Gesangvereinen die Zusagen in erfreulicher Zahl und mit dankenswerther Bereitwilligkeit gegeben worden, sodaß auf einen Chor von etwa 1000 Sängern und Sängerinnen gerechnet werden darf. Als Gesangssolisten sind endgiltig verpflichtet: Frau Grumbacher-de Jong-Berlin (Sopran), Frl. Bertha Morena-München (Sopran), Frl. Edyth Walker (Alt) aus Wien, Herr Ernst Kraus-Berlin (Tenor), Herr Theodor Bertram-Berlin (Bariton), Herr Johannes Messchaert-Wiesbaden (Baß). Als Instrumental-Solisten sind gewonnen die Pianisten Ferruccio Busoni aus Berlin und Carl Friedberg-Frankfurt, sowie — das Joachim-Quartett! Schon diese Aufzählung wird genügen, um allgemein die Ueberzeugung zu befestigen, daß die Einweihung unserer Festhalle ein musikalisches Ereigniß allerersten Ranges zu werden verspricht. So haben wir dieser Liste klangvoller Namen auf musikalischem Gebiete vorerst nichts mehr hinzuzufügen, als daß nach der Versicherung aller maßgebenden Faktoren die Fertigstellung der Festhalle bis zu Ostern keinem Zweifel unterliegt. Die genaue Ankündigung des Festes mit allen Einzelheiten wird demnächst erfolgen.

* **Zum 25jährigen Journalisten-Jubiläum des Herrn Julius Katz in Karlsruhe.** Wir lesen in der „Südd. Reichsk.": Aus der Zahl der Glückwünsche, die Herrn Katz zu seinem Jubiläum zu Theil wurden, heben wir die folgenden hervor. Seine Excellenz der Herr Minister des Innern a. D. Dr. Eisenlohr, der seinerzeit Herrn Katz mit der Leitung der „Karlsruher Zeitung" betraute, schreibt: Sehr verehrter Herr Katz! Aus der Zeitung habe ich ersehen, wie schön Ihre fünfundzwanzigjährige journalistische Thätigkeit gefeiert wurde. Wenige wissen besser als ich, durch unseren langjährigen Verkehr, welche politische Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten Ihnen oft genug bereitet wurden. Umsomehr freut es mich, daß Sie nun doch allgemeine Anerkennung und erfreulichste Erfolge errungen haben. Es drängt mich, Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch auszusprechen und Ihnen nochmals zu danken für Ihre stets bereite Unterstützung, die Sie mir zu Theil werden ließen. Baden-Baden, 20. Jan. 1903. Ihr ergebenster Eisenlohr. — Herr Oberbürgermeister Beck-Mannheim ließ Herrn Katz folgendes Schreiben zugehen: Mannheim, den 19. Januar 1903. Sehr geehrter Herr! Zu meinem lebhaften Bedauern erfahre ich erst heute aus den Zeitungsberichten, daß Ihnen gestern die Freude beschieden gewesen ist, im Kreise Ihrer Kollegen Ihr 25jähriges Jubiläum als verantwortlicher Redakteur zu feiern. Mit Vergnügen nehme ich nachträglich noch an Ihrem Ehrentage warmen Antheil, indem ich dabei der außerordentlich regsamen und erfolgreichen journalistischen Thätigkeit gedenke, welche Ew. Hochwohlgeboren in dem abgelaufenen Vierteljahrhundert — einige Jahre lang auch in erfolgreicher Weise in Mannheim — entfaltet und durch die Sie sich eine so angesehene Stellung zu erringen verstanden haben. Ich beehre mich deshalb, Ihnen anläßlich Ihrer Jubelfeier, wenn auch etwas verspätet, meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und verbleibe unter dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung Ew. Hochwohlgeboren ergebenster Beck.

* **Ueber die Betriebsergebnisse der elektrischen Straßenbahn in Ludwigshafen** wurde in der gestrigen Sitzung des Ludwigshafener Stadtraths berichtet: Unser ☆-Korrespondent schreibt uns hierzu: Mit der elektrischen Straßenbahnlinie nach dem Friedhof macht die Stadt schlechte Geschäfte. Seit der Einführung des 10 Minutenbetriebs muß sie jeden Tag 40 M. drauflegen, weßhalb der Stadtrath heute beschloß, wieder zum 20 Minutenbetrieb zurückzukehren. Das Defizit bei letzterem Betrieb stellt sich immerhin pro Tag noch auf M. 14. Im Uebrigen ist der Stadtrath mit dem Gesammtergebniß des ersten halben Jahres zufrieden. Bei einer Betriebseinnahme von M. 126 874 verbleiben nach Abzug der Betriebsausgaben (M. 97 874) und der Verzinsung (M. 4700) immerhin noch M. 24 300 zu Abschreibungen. Die Stromkosten belaufen sich vom 1. Juni bis 31. Dez. auf M. 18 000, das Brückengeld auf M. 10 200. — Das Gewerkschaftskartell will nächstens wieder eine Arbeitslosenzählung vornehmen und erhält hierfür einen städt. Zuschuß von M. 100.

* **Anbringung von Vogelfutterkästen im Luisenpark.** Ein Leser unseres Blattes bittet uns, anzuregen, daß wie im Schloßgarten so auch im Luisenpark Vogelfutterkästen aufgestellt werden. Wir entsprechen hiermit dieser Bitte und hoffen auf den gewünschten Erfolg.

* **Im Apollotheater,** welches gegenwärtig über ein sehr gutes und reichhaltiges Programm verfügte, findet am Sonntag wieder Matinee-Konzert statt und werden in demselben die Konzertsängerin Frl. Hermine Held, die Soubrette Toni Lissou sowie die Grotesqua-Duettisten Robert und Bertram mitwirken. Nachmittags 4 Uhr ist Vorstellung zu Einheitspreisen und um 8 Uhr Abends beginnt die übliche Abendvorstellung.

* **„Feuerio", Große Karneval-Gesellschaft in Mannheim.** Heute Abend, Beginn präzis 8 Uhr 11 Minuten, findet im Gesellschaftshause „Zum Habereck", die vierte karnevalistische Sitzung des Feuerio statt.

* **Fahndung nach Dieben.** Die hiesige Großh. Staatsanwaltschaft, gez. Hellinger schreibt: Am 15. Januar 1903 wurden am Hohenwiesenweg in einem Straßendohlen folgende Gegenstände gefunden: 1. zwei größere und sieben kleinere Packete Cigaretten; 2. zwei Taschentücher, wovon das eine die Buchstaben K. G. trägt; 3. verschiedene Schlüssel und Dietriche. Die Sachen sind offenbar gestohlen und in dem Straßendohlen vorläufig in Sicherheit gebracht worden. Es wird um Mittheilungen, welche zur Ermittelung der Thäter oder des Eigenthümers führen können, gebeten.

Polizeibericht vom 24. Januar.

1. Der Betrieb der elektrischen Straßenbahn von und zur Rheinbrücke wurde gestern Nachmittag zwischen 3½ und 4 Uhr mehrfach dadurch gestört, daß in Folge der Straßenglätte einige vor Lastfuhrwerke gespannte Pferde auf der Fuhrhalterstraße zur Rheinbrücke zusammenstürzten und es geraume Zeit dauerte, bis diese wieder aufgerichtet werden konnten.

2. Auf der Straße zwischen H 1 und 2 verursachte gestern Abend 8 Uhr eine in H 2 wohnhafte Frau durch überlautes Schreien und Schimpfen einen größeren Menschenzusammenlauf. Da sie der Aufforderung, ruhig zu sein, keine Folge leistetete, sondern weiter schrie und auch angetrunken war, mußte sie vorläufig in den Notharrest des 4. Polizeireviers verbracht werden.

3. Gestern Nacht 11½ Uhr fand eine Polizeipatrouille auf der Friedrichsbrücke einen in der Riedfeldstraße wohnenden Schmied in sinnlos betrunkenem Zustande am Boden liegend. Da der Betrunkene nicht mehr gehen und seine Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, mußte er in den Notharrest des 6. Polizeireviers verbracht werden.

4. Ein Schiffer aus Homberg wurde in vergangener Nacht vor dem Hause F 7, 20 von einem andern Schiffer durch einen Messerstich in die linke Schläfe erheblich verletzt. Der Thäter ist verhaftet.

5. Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

---

* **Freiburg,** 23. Jan. In dem Herrenkleidergeschäft der Firma Rumoeller an der Kaiserstraße ist vergangene Nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Als der Hausbursche des Geschäfts heute früh gegen 7 Uhr aus dem Hausgange durch die hintere Ladenthüre in den Laden eintrat, wurde er nach seiner Angabe von hinten überfallen und durch 5—6 Messerstiche an der linken Brustseite, im Gesicht, an Oberarm und Hand verletzt. Der Thäter habe dann durch die vordere Ladenthüre das Weite gesucht, während der Hausbursche in die Wohnung der Familie Rumoeller ging und von dem Vorfall Mittheilung machte, worauf er sofort der Schutzmannschaft Anzeige erstattete. Eine alsbald vorgenommene Untersuchung des Ladens zeigte, daß die Ladenkasse, durch die mehrere Löcher gebohrt waren, erbrochen und ihres Inhalts — Wechselgeld im Betrage von 80 bis 100 M — beraubt war. Einige Schutzleute gingen mit dem Hausburschen sofort zur Herberge, wo man zwei Leute fand, auf die das vom Hausburschen angegebene Signalement einigermaßen paßte. Die beiden wurden vorläufig festgenommen. Aus verschiedenen Wahrnehmungen und Einzelheiten des geschilderten Vorfalles scheint jedoch die Annahme nicht ausgeschlossen zu sein, daß bezüglich des Ueberfalls eine Fiktion vorliegt. Ob sich ein solcher Verdacht bestätigt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

□ **Hanau,** 23. Jan. Seit heute Abend 5 Uhr steht die Gummi-Fabrik The Dunlope Pneumatic Tyre Company in Flammen. Das Fabrikgebäude ist vollständig verloren. Genaueres über den angerichteten Schaden ist noch nicht bekannt, doch scheint derselbe sehr groß zu sein. Die Fabrik ist versichert. Hierzu meldet die „Frkft. Ztg." noch: Der Betrieb der abgebrannten Fabrik der Dunlope Pneumatic Company wird in einem anderen Baue weitergeführt. Der Vorrath an Waaren ist so groß, daß alle Aufträge auf längere Zeit daraus gedeckt werden können. Die Fabrik ist versichert bei der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft und bei der Commercial Union. Man schätzt den Schaden auf nahezu 200 000 M.

Gerichtszeitung.

* **Der Mord an Bord der „Loreley".** Aus Wilhelmshaven wird telegraphirt: Im Prozeß gegen den Matrosen Kohler, wegen Ermordung des Unteroffiziers Biederitzki an Bord der „Loreley" beantragte der Vertreter der Anklage Todesstrafe, 6 Jahre 4 Monate Zuchthaus, Ehrverlust und Ausstoßung aus der Marine. — Das Urtheil lautet auf Todesstrafe, 6 Jahre 4 Monate Zuchthaus, Entfernung aus der Marine und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

* **Karlsruhe,** 23. Jan. Wie verlautet, hat die Staatsanwaltschaft in dem Duellprozeß Ruff gegen die Freisprechung der Ehrenrichter und der Kartellträger beim Reichsgericht Revision eingelegt.

* **Leipziger Bank-Prozeß.** Der Prozeß gegen den ehemaligen Direktor der Leipziger Bank, Exner, beginnt, dem „Leipziger Tageblatt" zufolge, am 16. Februar vor dem Schwurgericht Leipzig.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Regimentstochter.

Als „Marie" in Donizettis „Regimentstochter" gastirte gestern Frl. Elisabeth Suchaneck vom Stettiner Stadttheater auf Engagement. Der Gesammteindruck, den das Gastspiel hinterließ, war ein recht guter. Die Stimme der Dame klang im zweiten Akt voller und kräftiger als im ersten; sie ist von sympathischem weichen Klange, besitzt auch recht genügend Kraft und Ausdauer, wenn auch die Mittellage manchmal etwas ausdruckslos, die Höhe da und dort gepreßt war. Indessen sind das Mängel, die bei ernstem Streben zu beseitigen sind. Und daß es Frl. Suchaneck mit ihrer Kunst wohl ernst nimmt, bewies die ganze Art der Erfassung ihrer Aufgabe. Sie bot das muntere Soldatenkind mit lebendigem, keckem Spiel, nicht ohne Humor, und einer wohlthuenden frischen Natürlichkeit. Aber auch für ernste Stimmung weiß sie den richtigen Ton zu finden. Die Einlage im zweiten Akte, die der Sängerin reichen Beifall brachte, zeigte eine gut entwickelte Technik. Die Läufe und Staccati gelangen sehr gut, nur die „Triller" waren noch manchmal etwas verschwommen. Vielleicht wäre es angebracht, die Künstlerin außer als „Susanne" noch in einer andern größeren Koloraturpartie auftreten zu lassen, ehe man der Frage eines Engagements näher tritt; allein soviel lehrte das gestrige Gastspiel des Frl. Suchaneck, daß die Voraussetzungen gegeben sind, die es rechtfertigen würden, sie unserm Ensemble einzugliedern. Talent und echt künstlerisches Streben sind vorhanden, dazu treten noch als angenehme Beigaben Jugend und hübsche Bühnenerscheinung: Vortheile, die ein Engagement ohne Weiteres empfehlen. Die Oper, deren Besetzung in den anderen Partien die längstbekannte, verlief unter Herrn Hofkapellmeister Langers Leitung sehr gut, nur die Chöre hätten ein Beträchtliches schöner klingen dürfen. r.

Lieder- und Duetten-Abend. In dem Lieder- und Duetten-Abende der Frau Elvira Fenten-Malmedé und Herrn Hofopernsänger Fenten gelangen folgende Kompositionen zum Vortrag: Schumann: „Was will die einsame Thräne", „Dein Angesicht"; Volksliedchen; Schubert: Dr.' Gesänge des Harfners, Nr. 1 „Wer sich der Einsamkeit ergibt", Nr. 2 „Wer nie sein Brod mit Thränen aß", Nr. 3 „An die Thüren will ich schleichen", „Der Blumenbrief", „Nacht und Träume", „Lachen und Weinen"; Hugo Wolf: „Anakreons Grab", „Ob der Koran von Ewigkeit sei", Coptisches Lied Nr. 2; Cornelius: „Komm wir wandeln", „Wiegenlied", „In Lust und Schmerzen"; Cornelius-Duette: „Der Wanderer von der Heimath weit", „Ich und Du".

Die 3. Matinée des Mannheimer Streichquartetts findet unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Ph. Wade nächsten Sonntag, den 25. Januar, Vormittags 11 Uhr, im Casinosaale statt. Das intere-

---

Deutschland, Frankreich, England und die Vereinigten Staaten. Das Ergebniß dieser Reise ist, daß Mashaski Fujita aus Hokkaido gegenwärtig auf der amerikanischen Brauakademie in Chicago studirt. Fujita will ein Jahr auf der Akademie zubringen und dann das Brauen praktisch betreiben, bis er sich sicher genug fühlt, seiner Heimath ein Getränk zu liefern, das dem besten Chicagoer Bier gleichkommt . . . Wenn aber einer das Bier in Deutschland und Amerika „studirt" hat und sich dann für Amerika entscheidet, so dürfen wir wohl sagen, daß er das Wesen der Sache doch noch nicht erfaßt hat — das ist „Similikultur" . . .

MARCHIVUM

fante Programm, welches die Herren diesmal aufgestellt, besteht aus nachfolgenden Werken: 1) Quartett in A-moll (op. 132) Beethoven. 2) Trio in B-dur (1816 komp.) Schubert (in einem Satz). 3) Quintett in A-dur (op. 81) Ant. Dvorak.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Dresden, 23. Jan. Der „Schwarzburg-Rudolstädter Landeszeitung" zufolge sind auf Anregung des Kaisers die Dispositionen für das Kaisermanöver mit Rücksicht auf die königliche Familie in Dresden dahin abgeändert worden, daß das 12. (königlich sächsische) Armeekorps an den Manövern nicht theilnimmt. An seiner Stelle werde das 4. Armeekorps mit dem 19 unter dem Oberkommando des Generals v. Hausen gemeinsam gegen das 10. und 11. Korps unter General v. Wittich manövriren. Als Terrain komme nun die Gegend zwischen Merseburg und Kassel in Frage. Das Hauptreffen werde in die Nähe von Ohrdruff verlegt werden, womit gleichzeitig der neue Truppenübungsplatz für das 11. Armeekorps ausgeprobt werden solle. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

* Paris, 23. Jan. Zu der am 17. Febr. stattfindenden Eröffnungsfeier der Bahn Djibuti-Harrar wird die französische Regierung zwei Kriegsschiffe entsenden.

* Washington, 24. Jan. Präsident Roosevelt legte dem Senat den Panamakanal zur Genehmigung vor. Der Vertrag sieht eine einmalige Zahlung von 1 Mill. Goldbollars seitens der Vereinigten Staaten an Columbia vor, sowie eine jährliche Zahlung von 250,000 Dollar. Hierfür tritt Columbia einen 6 Meilen breiten Landstreifen an die Vereinigten Staaten ab, welche berechtigt sind, Truppen zum Schutze des abgetretenen Gebietes zu entsenden, falls Columbia dazu nicht in der Lage ist. Der Vertrag ist auf 100 Jahre abgeschlossen und kann auf Wunsch der Vereinigten Staaten erneuert werden. Die Vereinigten Staaten erhalten die Gerichtsbarkeit für die mit dem Kanal verbundenen Gewässern und alle Hafenabgaben für die auf dem Kanal fahrenden Schiffe. Der Senat überwies den Vertrag der Commission für auswärtige Angelegenheiten.

* New-York, 24. Jan. In einer hiesigen Cigarrenfabrik, in der 500 Arbeiter beschäftigt sind, entstand infolge Feuers in einem anstoßenden Gebäude eine Panik. Man bestürmte die Treppen und Nothausgänge. Drei Frauen wurden getödtet, fünf Frauen und ein Mann schwer verwundet. Zahlreiche Andere wurden leicht verletzt.

Zu Ballestrems Rücktritt.

* Berlin, 24. Jan Die „Germania" hört: Der Vorsitzende der konservativen Fraktion v. Normann besuchte während der Sitzung des Reichstags den Grafen Ballestrem in dessen Wohnung und theilte ihm seine Erklärung im Reichstage als Vertrauenskundgebung der konservativen Fraktion mit.

* Berlin, 24. Jan. Der „Lokalanzeiger" erfährt: Auch andere Parteiführer, darunter Graf Hompesch, suchten den Grafen Ballestrem auf und suchten ihn zur Annahme einer Wiederwahl zu bewegen. Graf Ballestrem gab jedoch noch keine bindende Zusage ab.

Der deutsche Kronprinz in Petersburg.

* Petersburg, 23. Jan. Der deutsche Kronprinz empfing heute Mittag den Minister des Aeußern Grafen Lamsdorff zu längerem Besuche. Nach dem mit dem Kaiser und der Kaiserin im Winterpalais eingenommenen Frühstück stattete der Kronprinz Nachmittags der Kaiserin-Wittwe, welche während des Unwohlseins des Kronprinzen auch ihrerseits regstes Interesse an dem Ergehen desselben bekundete, einen Besuch ab, und nahm das Diner mit dem Kaiserpaar im Winterpalais ein. Abends geben Großfürst Georg Michailowitsch und Großfürstin Maria Georgjewa im Palais ihres Vaters, des Großfürsten Michael Nikolajewitsch einen Ball zu Ehren des Kronprinzen. Für morgen Früh ist die Abreise des Kronprinzen nach Nowgorod zur Inspizirung des Wiborgschen Regiments in Aussicht genommen. Nach derselben tritt der Kronprinz direkt von Nowgorod aus die Rückreise nach Berlin an.

Die Ehescheidung der sächsischen Kronprinzessin.

c. Chemnitz, 23. Jan. Die „Chemnitzer Allgemeine Ztg." kann auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle in Angelegenheiten der sächsischen Kronprinzessin mittheilen, daß eine Urtheilsverkündung im Verhandlungstermine am 28. d. M. nicht erfolgen wird, da eine königliche Verordnung die Bestätigung des Urtheils durch den König vorsieht, so daß also das Urtheil vor der Bekanntgabe dem König zur Bestätigung vorgelegt werden muß. Auch sind alle Mittheilungen über Anträge der beiden Parteien nur Vermuthungen, da thatsächlich bisher keine Anträge gestellt sind.

n. Mentone, 24. Jan. Der Redakteur des „Budapester Abendblatt" erzählt: Donnerstag Mittag promenirte die Kronprinzessin von Sachsen mit Giron auf der Promenade, als ihr die Gräfin Lonyay mit ihrer Gesellschaftsdame entgegenkam. Die Gräfin blieb stehen und beobachtete scharf das Herankommende Paar. Die Kronprinzessin schien die Gräfin zu erkennen, einen Moment standen sich beide Damen gegenüber, plötzlich wandte die Gräfin der Kronprinzessin den Rücken und schlug den Weg nach Cap St. Martin ein.

Der Konflikt mit Venezuela.

* Berlin, 23. Jan. Eine aus Willemstad hier eingegangene, von Maracaibo, 21. Januar, datirte amtliche Meldung des Kommodore Scheder lautet: Am 17. Januar wurde beim Passiren der Maracaibo-Barre „Panther" vom Fort San Carlos unerwartet mit lebhaftem Feuer angegriffen. „Panther" führte eine halbe Stunde lang den Geschützkampf durch, brach dann aber den Kampf wegen navigativer Schwierigkeiten ab. Um sofort die Strafe für den Angriff folgen zu lassen, habe ich, zumal die venezolanische Regierung denselben als Erfolg proklamirt hat, mit „Vineta" am 21. Januar das Fort San Carlos bombardirt und zerstört.

* London, 23. Jan. Der „Daily Telegraph" schreibt: Wenn der amerikanische Gesandte Bowen durch Castro beauftragt wurde, die Aufhebung der Blockade vor Eintritt in die Unterhandlungen zu verlangen, so hätte er in Caracas bleiben sollen. Wenn Castro wünscht, daß die Blockade aufgehoben wird, muß er entweder zahlen oder Sicherheit beibringen. In Amerika erwartet Niemand, daß Großbritannien oder Deutschland Castros trotzige Nichtachtung der freundlichen Vorstellungen und wiederholten Warnungen überlegen werden. Castro muß Genugthuung geben und darf sich nicht einreden, daß seine verhältnißmäßige Bedeutungslosigkeit ihn vor den Folgen seiner Thorheit bewahre.

* Caracas, 22. Jan. Die Verbindung zwischen der Stadt Maracaibo und dem Fort San Carlos ist sehr schwierig und nimmt mit dem Boot sechs Stunden in Anspruch. Die Indianer, welche in Maracaibo Bootsleute sind, wollen nur gegen sehr hohe Bezahlung nach dem Fort fahren.

* Caracas, 23. Jan. (Reuter.) Es verlautet, der niederländische Panzer „de Ruyter", welcher am 21. von der Insel Los Roques in La Guaira eintraf, hat auf der Insel 17 Menschen todt gefunden, welche infolge des durch die Blockade entstandenen Mangels an Lebensmitteln verhungerten und verdursteten.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)!(Berlin, 24. Jan. (Tel.) Der Antrag des Reichskanzlers auf Aenderung des Reichstagswahl-Reglements ist dem Bundesrath zugegangen. Der Antrag lehnt sich durchweg an den vom Reichstag angenommenen Antrag Rickert an.

* **Schweres Rachenunglück.** Gestern Abend ereignete sich bei Plittersdorf auf dem Rhein ein schweres Unglück, dem 5 Personen zum Opfer fielen. 6 Schiffer, 3 von einem Partikulierschiff und 3 von dem der Mannheimer Lagerhausgesellschaft gehörigen Kahn „Badenia 43", hatten in Plittersdorf Nahrungsmittel eingekauft. Auf dem Rückwege kippte der von ihnen benützte Nachen auf dem Rheine um, da von dem Kahn 43 die Wurfleine von dem Matrosen nicht erfaßt worden war. 5 Personen ertranken, während der sechste Insasse, Steuermann Schmitt von Mannheim, bei der Mannheimer Lagerhausgesellschaft angestellt, ca. 1 Kilometer weit schwamm und von einem in einem Boot nachfahrenden Schiffer in der Nähe von Lauterburg lebend ans Land gezogen werden konnte.

Volkswirthschaft.

London, 23. Januar. (Baltic. Schluß.)

Weizen im Allgemeinen blieb bis Schluß des Marktes infolge befriedigender Nachfrage fest.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba per Januar-Februar zu 31 sh $10\frac{1}{2}$ d.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 31 sh.

1 Ladung Walla-Walla prompt zu 30 sh 6 d.

Angeboten: 1 Ladung Californier nahe schwimmend zu 33 sh.

1 Ladung Californier prompt zu 32 sh.

1 Ladung Walla-Walla arrived off the coast zu 31 sh 6 d.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 31 sh to 31 sh 6 d.

1 Ladung Bahia Blanca in Ladung zu 30 sh 3 d. $62\frac{1}{2}$ lbs. und 1 Ladung per 15. Februar zu 30 sh. 63 lbs.

1 Ladung Bahia Blanca per Januar-Februar zu 30 sh 3 d sailer 62 lbs.

1 Ladung Bahia Blanca per 15 Januar zu 31 sh 6 d, 65 bis 66 lbs. und 1 Ladung per 27. Januar zu 30 sh 3 d. $62\frac{1}{2}$ lbs.

1 Ladung Rosario Santo Fé per Januar-Februar zu 29 sh 3 d. $61\frac{1}{2}$ lbs. und 1 Ladung zu 29 sh. 61 lbs.

1 Ladung Süd-Russischer per 30. Januar zu 30 sh 6 d.

Mais blieb bis Schluß des Marktes fest bei spärlichen Angeboten. Für amerik. Mais waren keine Verkäufer vorhanden.

Verkauft: 1 Theilladung American mixed maize per Februar zu zu 21 sh $4\frac{1}{2}$ d und 1 zu 21 sh 6 d.

1 Theilladung American mixed maize per Februar gulf zu 20 sh $10\frac{1}{2}$ d und 1 in Ladung zu 22 sh $4\frac{1}{2}$ d.

1 Ladung Galatz-Foxanian $\frac{1}{2}$ alt per Jan.-Febr. zu 25 sh.

1 Theilladung Odessa maize prompt zu 23 sh 9 d.

Angeboten: 1 Ladung Danubian maize per April-Mai zu 22 sh 9 d.

1 Ladung La Plata per März-April zu 20 sh 3 d netto.

1 Ladung La Plata per April-Mai zu 20 sh.

Gerste: Die feste, aber unveränderte Tendenz hielt bis Schluß an.

Verkauft: 1 Ladung Odessa Nicolaieff per Dezbr.-Jan. zu 18 sh 3 d.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 18 sh 6 d und 1 Ladung per Febr.-März zu 18 sh 6 d.

1 Ladung Danubian Bessarabian p. Februar-März zu 20 sh 6 d 55.56 lbs.

1 Ladung Azoff Black Sea schwimmend zu 18 sh 6 d.

Hafer blieb bis Schluß des Marktes ruhig, aber stetig.

Verkauft: 1 Theilladung Libau White p. Febr. zu 18 sh $7\frac{1}{2}$ d.

1 Theilladung Libau Black prompt zu 18 sh 6 d.

Rapssaat wurde mit einer festen Tendenz zu Gunsten der Verkäufer geschlossen.

Angeboten: Brown Feroznepore old terms per Januar-Febr. Verschiffung nominal.

Calcutta old terms per Jan.-Febr. Verschiffung 34 sh 3 d.

Cawnpore old terms p. Jan.-Febr. Verschiff. 33 sh 9 d Käufer.

Leinsaat wurde mit einer festen Tendenz infolge Bezahlung von 3—6 d höheren Preisen geschlossen.

Angeboten: Bombay per Jan.-Febr. Verschiff. 47 sh 6 d.

Calcutta per Jan.-Feb. Verschiffung 46 sh.

La Plata per Jan.-Feb. Verschiffung 40 sh 9 d.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 24. Januar. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 29.50, russisches Petroleum M. 21.60, österreichisches Petroleum M. 20.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

Magdeburg, 23. Jan. Kornzucker 88 proz. 8.90—9.17, 75 proz. 7.05—7.25, Brodraff. I. 28.95, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.70—00.00 gem. Melis 28.20 ruhig.

Brüssel, 23. Jan. (Schluß-Kurse.) Spanier 88.50, Italiener —.—, Türken C 32.90, Türken D 41.—, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich 503.—.

Lissabon, 23. Januar. Geld-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 42 $\frac{1}{4}$ Pence.

London, 23. Jan. Silber $21\frac{11}{16}$, Prin.-Disk. $3\frac{1}{4}$, Wechsel auf deutsche Plätze 20.63.

Valparaiso, 23. Jan. Wechsel auf London $16\frac{11}{16}$.

Rio de Janeiro, 23. Jan. Wechsel London 11 $\frac{5}{8}$.

New-York, 23. Jan. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	22.	23.		22.	23.
London 60 T. Sicht	4.83 $\frac{1}{4}$	4.83 $\frac{1}{4}$	New-York Central	151 $\frac{7}{8}$	151—
Lond. Cable Trans	4.87 $\frac{5}{8}$	4.87 $\frac{5}{8}$	North. Pacific Pref.	115—	113 $\frac{1}{2}$
Paris t. S.	5.18 $\frac{3}{4}$	5.18 $\frac{3}{4}$	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland t. S.	94 $\frac{5}{8}$	94 $\frac{5}{8}$	N. Pac. 3 % Bonds	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
Atch. Top. Santa Fé	87 $\frac{3}{8}$	87—	Norfolk. West. Pref.	74 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{7}{8}$
Canadian Pacific	135 $\frac{3}{8}$	135 $\frac{1}{2}$	Union Pacific Sh.	101 $\frac{3}{8}$	100 $\frac{5}{8}$
Southern Pacific	64 $\frac{3}{8}$	64—	4 % Bds. p. 1925	136 $\frac{1}{4}$	136 $\frac{1}{2}$
Chic. Milw. & St. P.	178—	177 $\frac{7}{8}$	Silber	47—	47—
Denv. Rio Gr. Pref	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{3}{8}$	Kansas City Sh.	63 $\frac{3}{4}$	63 $\frac{3}{4}$
Illinois Central	148 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{5}{8}$	United S. Steel	37—	37 $\frac{5}{8}$
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	87—	87 $\frac{1}{8}$
Louisville & Nashv.	128—	127 $\frac{5}{8}$			

* Newyork, 23. Jan. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen fest auf günstige Kabelberichte aus Europa und im Einklang mit Chicago; später niedriger auf Positionslösungen und umfangreiche Abgaben in Folge allgemeiner Realisirungslust der Haussiers. Schluß unregelmäßig.

Mais höher auf geringe Vorräthe in Newyork, bedeutende Verschiffungen über See und günstige Kabelberichte aus Europa; später matt auf Platzverkäufe und Januar-Deckungen in die Enge getriebener Baissiers. Schluß unregelmäßig.

Kaffee höher auf bessere Kabelberichte, Berichte über einige Rackteage von Kapitalisten, Deckungen der Baissiers und Kauflust in der Meinung eines naturgemäßen Rückschlages. Schluß stetig.

Baumwolle niedriger auf enttäuschende Kabelberichte. Verkäufe unter Führung von Firmen mit Verbindungen im Auslande, weil der täuschende amtliche Wetterbericht zeigte, daß Aufheiterung nothwendig wäre und reichliche Ankünfte; später stiegen die Pr. auf Verkäufe der Baissiers und Deckungen unter Führung der Platzspekulanten. Schluß stetig.

New-York, 23. Jan. 5 Uhr Nachm.

	22.	23.		22.	23.
Roth. Wint.-Weizen loco	84—	83 $\frac{5}{8}$	Raff. Rio Nr. 7 März	4.25	4.30
„ Januar	—	—	do. April	4.35	4.40
„ Februar	—	—	do. Mai	4.45	4.50
„ März	—	—	do. Juni	4.55	4.55
„ Mai	83 $\frac{5}{8}$	83 $\frac{1}{4}$	do. Juli	4.60	4.60
„ Juni	—	—	do. Aug.	4.65	4.70
„ Juli	80 $\frac{5}{8}$	80 $\frac{1}{4}$	do. Sept.	4.75	4.75
„ August	—	—	do. Okt.	4.80	4.85
Mais Januar	65—	67 $\frac{7}{8}$	Mehl Spring-Wheat clears	3.10	3.10
„ Februar	—	—	Baumw.-Ant. v. To.	28000	48000
„ Mai	50 $\frac{1}{4}$	50—	do. -Ausf. nach Großbr.	6000	9000
„ Juli	45 $\frac{5}{8}$	46 $\frac{3}{8}$	do. -Ausf. n. d. Continent	14000	27000
„ August	—	—	Baumwolle loco	8.95	8.95
„ Septbr.	—	—	do. Jan.	8.77	8.78
Petroleum Rafined (in Cases)	10.50	10.50	do. Febr.	8.78	8.79
Raff. Petrol. Standard white in N. Y.	8.20	8.20	do. März	8.79	8.77
Raff. Petrl. Stand in Philadelphia	8.15	8.15	do. April	8.81	8.79
Credit Balances t. Oil City	150.—	150.—	do. Mai	8.83	8.81
Terpentin-Spiritus	62—	62—	do. Juni	8.82	8.80
Schmalz „ Western steam.	10.45	10.40	do. Juli	8.83	8.80
Schmalz (Rohe & Brothers)	10.60	10.55	do. Aug.	8.69	8.39
Schmalz (Wilcox) per Januar	10.60	10.55	do. Sept.	8.95	8.92
Talg	6 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{4}$	Baumwolle in New-Orleans	8 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{3}{4}$
Zucker	3 $\frac{5}{16}$	3 $\frac{5}{16}$	Baumwolle in New-Orleans p. Jan.	8.69	8.66
Kaffee fair Rio Nr. 7	5 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{4}$	Baumwtw. in New-Orleans p. Jan.	8.92	8.90
Kaffee Rio Nr. 7 Jan	4.15	4.20	Kupfer	11.50	12.50
do. Febr.	4.20	4.20	Zinn	28.37	28.55
			Getreidefracht nach Liverpool	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$

Chicago, 23. Jan. 5 Uhr Nachm.

	22.	23.		22.	23.
Weizen Jan.	——	---	Schmalz Juli	9.42	9.40
„ Mai	81 $\frac{5}{8}$	81 $\frac{1}{4}$	Pork Jan.	12.10	12.25
„ Juli	75 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{4}$	„ Mai	16.82	16.82
Mais Jan.	47 $\frac{3}{4}$	46 $\frac{5}{8}$	„ Juli	16.45	16.50
„ Mai	44 $\frac{1}{4}$	44 $\frac{3}{8}$	Speck Jan.	9.10	9.10
„ Juli	43 $\frac{1}{8}$	43 $\frac{1}{4}$	„ Mai	9.25	9.20
Schmalz Jan.	10.10	10.15	Speck	9.32	9.37
„ Mai	9.62	9.60			

* Chicago, 23. Jan., Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Der Weizenmarkt stand unter denselben Einflüssen wie in Newyork. Schluß schwach.

Mais höher auf Deckungen der Baissespekulation des Platzes, bedeutende Verschiffungen über See und günstige Kabelberichte aus Europa; später matt auf Platz-Verkäufe. Schluß willig.

Liverpool, 23. Jan. (Schlußkurse).

	23.	23.
Weizen per März	6.05 $\frac{1}{2}$ fest	6.05 $\frac{3}{4}$ stetig
per Mai	6.03 $\frac{3}{4}$	6.03 $\frac{1}{2}$
Mais per Jan.	nom. fest	nom. stetig
per März	4.05	4.05 $\frac{1}{4}$

Eisen und Metalle.

London, 23. Jan. (Schluß). Kupfer per Kasse $54\frac{1}{4}$, Kupfer 3 Monate $54\frac{5}{8}$, stetig. — Zinn p. Kasse 130—, Zinn 3 Monate 130—, fest. — Blei spanisch $11\frac{1}{2}$, Blei englisch $11\frac{3}{4}$, ruhig. Zink gewöhnlich $20\frac{5}{16}$, Zink spezial $20\frac{5}{16}$. Quecksilber $8\frac{5}{8}$, fest.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	22.	23.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	23.——25.—	23.——25.—
Nr. 2 „	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Southern	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Soft	22.——23.—	22.——23.—
Stabschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	30.—	30.—
Kupfer	12.25—12.50	12.25—12.50
Zinn	28.25—28.37	28.50—28.55

Tendenz: flau.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz		3,10					
Waldshut	2,01	2,00	1,88	1,78	1,76	1,74	
Hüningen	1,60	1,61	1,59	1,39			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,18	2,08	2,08	1,97	1,87	1,87	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,73	4,62	4,60	4,53	3,36		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,68	3,55	3,53	3,47	3,30	3,22	2 Uhr
Germersheim	3,50	3,36	3,33		3,09		M.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,32	3,16	3,06	3,01	2,86	2,72	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,20	1,05	,94	0,88	0,81		M.-P. 12 Uhr
Bingen		1,80	1,70		1,59		10 Uhr
Kaub	2,14	2,03	1,91	1,81	1,77	1,67	2 Uhr
Koblenz	2,52	2,32	2,31		2,15		10 Uhr
Köln	4,71	2,60	2,42	2,22	2,02		2 Uhr
Ruhrort	2,10	2,06	1,93		1,51		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,36	3,21	3,13	3,09	2,94	2,80	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,80	0,80		0,70	0,68		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: Director Speer.

Cafolin. 10134
Der Einzige absolut reine und durchaus haltbare flüssige Kaffee-Extrakt feinster Qualität und vorzüglichen Aromas.
Ein Theelöffel voll Cafolin auf eine Tasse Milch gibt eine grossartige Melange.
Vorzüglich für Mocca-Eis, Crêmes, Puddings u. dergl.
In Flaschen à Mark 1.75 und Mark 1.— bei
J. Knab, Delicatessenhandl., Mannheim E 1, 5.

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 28.
Bronzen, Uhren, Emails, elektrische Lampen, feine Portefeuillewaaren sowie sonstige kunstgewerbliche Erzeugnisse. 10173

S. Rosenhain, Juwelier D 1, 3 Paradeplatz.
empfiehlt Neuheiten in langen Uhrketten, in Gold, Silber und Stahl, Anhängetaschen, Gürtel, 21968(5)
Börsen, Chatelaines, Etuis u. Moderner Schmuck.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

Jan. **Verkündete.**
14. Bierbrauer Wilh. Knodig und Marie Storch.
14. Schmied Otto Bäuerle und Anna Geiger.
14. Tagl. Frdr. Haub und Barb. Farion geb. Stier.
14. Bureaugeh. Eug. Mehlhemmer und Joha. Müller.
15. Gr. Notar Dr. Moritz Elsasser und Joha. Mastus.
15. Privatmusiker Heinr. Lenz und Stefanie Gram.
15. Schneidermeister Johs. Böhm und Marg. Weglehner.
15. Fabrikarbeiter Friedr. Koch und Elise Schweizer.
15. Streckenwärter Karl Blank und Susanna Hänlein.
16. Schiffer Heinr. Henning und Karol. Scherzinger geb. Junghans.
16. Tagl. Aug. Gottselig und Luise Schäfer.
16. Spengler Wilh. Größle und Karol. Boos.
17. Tagl. Heinr. Kunzmann und Theresia Eichholz.
17. Schlosser Friedr. Wickenhäuser und Luise Hein.
17. Schlosser Joh. Pfeiffer und Marie Stang.
17. Metzger Frdr. Behl und Ursula Schlereth.
19. Kaufm. Heinr. Lakin und Barb. Günzler.
19. Tüncher Jos. Herbst und Wilhe. Neuwirth.
19. Fuhrm. Adam Herd und Karol. Imhof.
19. Schneider Mart. Schürle und Theresia Abele.
20. Schlosser Ludw. Kraft und Anna Müller.
20. Postbote Gg. Schmitt und Anna Funck.

Jan. **Getraute.**
10. Rangirer Karl Busch mit Kathar. Hartmann.
10. Sattler Christian Dinkel mit Wilhelmine Siegwart.
10. Schreiner Adolf Heuberger mit Anna Engelhart.
10. Kaufm. Heinr. Kögel mit Susanna Kiefer.
10. Bildhauer Gust. Oléns mit Elisab. Hils.
10. Schlosser Moritz Stumm mit Luise Seufert.
10. Tagl. Jak. Wollenschläger mit Emilie Hoffmann.
10. Milchhdlr. Gottlieb Wulle mit Ursula Wittel.
13. Rangirer Mich. Fieger mit Karol. Doll.
13. pr. Zahnarzt Herm. Lott mit Maria Peters.
13. Malermeister Ernst Günkel mit Luise Zepfel geb. Schönau.
15. Metzger Bernh. Braun mit Barb. Hoh.
16. Bahnarbeiter Joh. Mich. Müßig mit Luise Schwinghammer.
17. Milchhändler Heinr. Bock mit Maria Götz.
17. Weichenwärterablöser Johs. Limberger mit Luise Rohrbach.
17. Küfer Mich. Weimann mit Marg. Farrenkopf.
17. Tagl. Christof Gerstner mit Anna Kath. Gerstner.
20. Tagl. Heinr. Carle mit Maria Moscob.
20. Kaufmann Isaak Thalheimer mit Luise Vollrath.

Jan. **Geburten.**
12. d. Lok.-Heizer Karl Jos. Klee e. T. Anna Lina Barb. Magd.
9. d. Werkf. Jos. Welte e. T. Klara Jos.
13. d. Metallgießer Karl Jac. Weller e. S. Karl Frdr.
10. d. Schloßdiener Ph. Hört e. S. Walter Alois.
13. d. Kaufm. Sim. Frank e. T. Ilse.
13. d. Schmied Gottl. Schweizer e. S. Max.
10. d. Packer Karl Frdr. Guttenberger e. T. Anna Maria.
14. d. Zuschneider Wilh. Tablitz e. S. Rud.
7. d. Rechtsanwalt Herm. Künzig e. S. Bernh. Aug.
13. d. Chorsänger Aug. Krebs e. T. Martha.
8. d. Tagl. Jos. Frdr. Ritter e. T. Elise.
11. d. Rangirer Ferd. Sommer e. S. Ferd. Kerl.
11. d. Havariecommiss. Frz. Hch. Noll e. T. Maria.

Dez. **Gestorbene:**
30. d. led. Schneider Hch. Gottfr. Günzel, 23 J. alt.

Januar.
14. d. led. berufsl. Sofie Brückner, 78 J. 10 M. alt.
14. Marg. Anna, T. d. Schneiders Frdr. Rückert, 2 J. 7 M. alt.
14. d. led. Schreiner Victor Friedel, 39 J. 8 M. alt.
14. Ludw. Emil, S. d. † Spenglers Emil Menges, 8 M. alt
15. Arthur, S. d. † Steinh. Jos. Reinhard, 2 M. alt.
14. Jos., S. d. Tagl. Joh. Wend. Reiß, 1 M. alt.
16. Joh. geb. Frank, Wwe. d. Handelsm. Theod. Kaufmann, 84 J. 10 M. alt.
16. d. led. Bautechniker Rob. Ferd. Hauk, 23 J. alt.
16. Aug., T. d. Tagl. Ad. Ernst Augspurger, 1 J. 1 M. alt.
16. d. verh. Hausmstr. Karl Hettinger, 50 J. 4 M. alt.
15. Jul., S. d. Schmieds Joh. Bertsch, 1 J. 3 M. alt.
16. Ernst Frz. Ludw. Frz., S. d. Lageristen Fritz Fricke, 1 J. alt.
16. Wilh. Joh. geb. Müller, Ehefr. d. Schlossers Mich. Wegmann, 24 J. 11 M. alt.
16. Karol., T. d. Fabrikarb. Jak. Schmitt, 2 J. 10 M. alt.
16. d. verh. Kfm. Ad. Römer, 36 J. 9 M. alt.
14. d. led. Fabrikarbeiterin Sus. Gutjahr, 19 J. 7 M. alt.
16. d. verh. Priv. Frdr. Wilh. Chr. Nippert, 62 J. 8 M. alt.
16. Luise, T. d. Tagl. Karl Sebert, 1 M. alt.
16. Gerh. Marc. Jul., S. d. Werkf. Konr. Dell, 2 M. 29 T. alt.
17. Ph. Jac., S. d. Tagl. Ph. Dietz, 11 M. alt.
17. d. led. Dienstmagd Mina Dunkelmann, 15 J. 11 M. alt.
17. d. led. Fabrikant Frdr. Textor.
19. Lisbeth geb. Beil, Ehefr. d. Kaufm. Berth. Wegner, 36 J. alt.
19. d. verh. Schutzmann Karl Götz, 30 J. 9 M. alt.
17. d. verh. Bureaugeh. Hch. Wilh. Wolf, 30 J. alt.
17. Wald. Edg., S. d. Tapez. Hch. Weibel, 1 J. 3 M. alt.
17. Maria Kath. Sus., T. d. Eisenbohrers Ludw. Hilbert, 3 J. alt.
19. Emil Hch., S. d. Kesselschmieds Hch. Lätsch, 2 J. alt.
17. Emilie, T. d. Joh. Frdr. Müller in Emmendingen, 1 M. alt.
18. Erna Kath. Leop., T. d. Lok.-Heiz. Val. Lampert, 1 J. alt.
17. d. verh. Schiffer Ludw. Hutfleß, 48 J. alt.
19. d. verh. Fischer Wilh. Ueberle sen., 61 J. 9 M. alt.
19. d. led. Tagl. Joh. Volk, 40 J. alt.
19. Karl Jos., S. d. Eisendr. Karl Braun, 5 J. 6 M. alt.
20. d. verh. Eisengießer Joh. Gg. Bender, 46 J. 10 M. alt.
19. Magd. geb. Rößler, Wwe. d. Soldn. Mich. Espert, 70 J. alt.
19. Karl Josef, S. d. Fabrikarb. Joh. Petri, 4 J. 3 M. alt.
20. Karl Hch. Frdr., S. d. Getreidearb. Gg. Reichenbach, 8 J. 4 M. alt.
20. Marie Elis. geb. Krug, Ehefr. d. Schneiders Karl Dörr, 54 J. a.
20. Eug. Frdr., S. d. Schneiders Frdr. Rückert, 1 J. 3 M. alt.
20. Frieda geb. Schuhmacher, Ehefr. d. Tapetendruckers Frdr. Veith, 54 J. 11 M. alt.
20. Herm. Wilh., S. d. Küfers Jac. Gengenbacher, 2 J. 9 M. alt.
20. d. verh. Rechtsconf. Karl Frdr. Strübel, 52 J. 9 M. alt.
21. d. verh. Dienstmann Joh. Hoffmann, 52 J. 8 M. alt.
21. d. led. Pfründnerin Elis. Ebert, 86 J. 3 M. alt.
21. d. verh. Privatm. Joh. Phil. Heck, 78 J. 3 M. alt.
20. Karl Gust., S. d. Fabrikarb. Karl Sautter, 1 J. 7 M. alt.
20. Kath., T. d. Tagl. Hugo Kaihe, 9 M. alt.
21. Wilh., S. d. Tagl. Mart. Steinhilber, 2 M. 28 T. alt.
21. Maria Marg., T. d. Schlossers Peter Orians, 4 M. alt.

Standesregister-Chronik Mannheim-Neckarau.

Jan. **Verkündete.**
17. Johann Karl Kuhfer, Seiler u. Marg. Fischbach.
20. Josef Weinschmitt, Fabrikarb. u. Anna Raab.
20. Georg Friedr. Orth, Landwirth u. Anna Barb. Orth.
20. Johann Christian Bissinger, Landwirth u. Anna Gaber.

Jan. **Geborene.**
14. dem Buchbinder Phil. Ludw. Seitz e. T. Lydia Katharina.
17. " Schneidermeister Joh. Bertsch e. T. Maria Luise Kathar.
12. " Kaufm. Jos. Schardin e. S. Arthur Erwin Felix.
13. " Kesselschmied Peter Sinn e. T. Elsa.
17. " Maurer Josef Dietrich e. T. Martha.
16. " Maurer Simon Ratheiser e. T. Kath. Elisab.
18. " Tagl. Georg Betterolf e. T. Anna Maria.
18. " Fabrikarb. Alois Theod. Schmitt e. S. Alois Jos.
19. " Schreiner Phil. Jak. Black e. S. Adam.
19. " Schneidermeister Karl Schuhmacher e. T. Elisab. Erna.

Jan. **Gestorbene.**
14. Friedr. Stielwing, Former, Ehemann, 60 J. 11 M. a.
16. Maria Theresia, T. d. Fabrikarb. Wilh. Eder, 1 M. 12 T. a.
16. Adele Sciutto, T. d. Landw. Ottavio Sciutto, 4 M. a.
18. Emil Ludwig, S. d. Platzmeisters Wilh. Göpfert, 11 M. 28 T. a.
20. Franz, S. d. Fabrikarb. Adam Berg, 2 M. 11 T. a.

Freitag, den 30. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird im Geschäftszimmer des Garnisonlazareths **F 6, 20,** die Lieferung des Bedarfs an Backwaaren, Colonialwaaren, grünem Gemüse, Butter, Eier, Milch, Bier, Heu und Selterswasser für das Rechnungsjahr 1903 öffentlich verdungen. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht und Unterschrift aus. In derselben Zeit werden auch die im Lazareth aufkommenden Küchenabfälle, Knochen und Brodreste an den Meistbietenden versteigert und die Müllabfuhr vergeben. 10473

Garnisonlazareth.

Bekanntmachung.

Den Rathhauskeller im Neckarau betr.

No. 41286I. Der Keller im Rathhaus zu Neckarau ist alsbald auf längere Zeit zu vermiethen. Reflektanten wollen ihre Angebote beim Gemeindesekretariat Neckarau — Rathhaus — abgeben, woselbst jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Mannheim, 8. Januar 1903.

Bürgermeisteramt:
Martin.

29600/22 Häling.

Versteigerung.

Im Auftrage Gr. Notariats V versteigere ich die zum Nachlaß der † Frau Luise Hartmann Wwe. gehörigen nachb. Fahrnisse

Dienstag, 27. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr in meinem Local K 3, 17

öffentlich gegen baar:
3 compl. Betten, 1 Chiffonier, 1 eint. Schrank, 1 Sofa, 1 ovaler Tisch, 2 [?]-Tische, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, versch. Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Spieluhr, 1 Rohrsessel, 1 Kruzifix m. Glas, Vorhänge, 2 Stehlampen, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Zuber, Porzellan und Küchengeschirr und Sonstiges. 3615

Theodor Michel,
Waisenrath, K 3, 17.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 26. Januar l. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Vollstreckungswege im Pfandlokal Q 4, 5

1 Firmenschild, 1 Briefwaage, Geschäfts- u. Notizbücher, Schreibhefte, Glaspapier, eine Menge Papier- und Schreibmaterialien, Cigarretten, 1 Federrolle, 1 Nähmaschine, Gerüststangen, Dielen und Seile, 4 Kannen Lack, 1 Gläserschrank, 1 Theke, 1 Eiskasten, 110 Liter Apfelmost, 1 Grammophon, 1 Polyphon, 80 Flaschen Liqueur, 1 Copierpresse, sowie aller Art Möbel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 3616

Mannheim, 24. Januar 1903.

Zutterer,
Gerichtsvollzieher.

VOGELEY Back-Pulver das wirklich Beste!

General-Vertretung: **August Reichert, Luisenring 29**

Patentanwaltsbureau der Patent-Rundschau B. Blank, Civilingenieur, W. Anders, früher Beamter im Kaiserl. Patentamt
Originalen Blank & Anders, Chemnitz, Poststr. 25
5078b

No. 1618.

In der Strafsache

gegen den Schmul Gichicher, Handelsmann in Mannheim, hat das Gr. Schöffengericht zu Mannheim am 9. Januar 1903 für Recht erkannt.

II. Der Angeklagte wird wegen einer weiteren, in selbstständiger Handlung begangener öffentlichen Beleidigung der Ehefrau des Privatklägers und des letzteren selbst zu einer Geldstrafe von

zehn Mark

an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Haftstrafe von — vier Tagen — tritt, verurtheilt.

V. Der Privatkläger erhält die Befugniß, Ziffer II des Urtheils im Mannheimer Generalanzeiger auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

B. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Mannheim, 17. Januar 1903.

Bernauer,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts 9.

Frische helle silberblanke

Angelschellfische,

Cabljau, Turbut, Tafelzander, Flußhechte, Schollen, Rothzungen, Seezungen, Nordsalm, Silberlachs, Bärsche, Anguilotti, Matjesheringe.

Franz. Poularden

Schöne fette Gänse
10–12 Pfd.

empfiehlt 3628

Louis Lochert,
K 1, 1 am Markt.

Gemüse- u. Obstconserven

Junge Erbsen
2 Pfd.-Dose 60 Pfg.
Ia. junge Schneidebohnen
2 Pfd.-Dose 40 Pfg.
Prinzessbohnen (Haricotverts)
Tomaten, Carotten
Stangen- u. Brechspargel
Preiselbeeren, Gurken
Metzer Mirabellen
2 Pfd.-Dose M. 1.10
Birnen, Pflaumen
Pfirsiche, Melangen
in 1 und 2 Pfd. Dosen
empfiehlt 3617

J. H. Kern, C 2, 11.

Wer rasch und gründlich

Französisch

lernen will, melde sich in der

Ecole Française, Q 3, 19. 7[?]3

Comptoir u. Depôt S 6, 9. Telefon 903.

FÜRSTENBERG-BRÄU
Tafelgetränk Seiner Majestät des Kaisers
Fürstlich Fürstenbergische Brauerei Donaueschingen.
Errichtet 1705.

Verkauf in Fässern jeder gewünschten Grösse frc. Haus.

Flaschenbier-Verschleiss

der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei Donaueschingen in Mannheim.

Preise: 26848

Einfach Export, hell und dunkel
$^{1}/_{1}$ Flasche **20** Pfg., $^{1}/_{2}$ Flasche **10** Pfg.

Fürstenberg-Bräu, Doppel Export
(Tafelgetränk Sr. Majestät des Kaisers) **hell und dunkel**
$^{1}/_{1}$ Flasche **25** Pfg., $^{1}/_{2}$ Flasche **14** Pfg.; im Syphon: 5 Liter **2** Mk., 10 Liter **4** Mk.

☛ Jedes Quantum wird frei ins Haus geliefert. ☚

Das General-Depôt der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei in Mannheim.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur **unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittelung bedienen,** da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten. 2950[?]/2

Der Vorstand.

Landauer, Coupe, Mylord, victoria, mit gebrauchtem Bod. sowie engl. Geschirre jeder Art stets vorräthig. 29263

Lorenz Schütz, R 3, 13,
Wagen- und Geschirr-Sattlerei,
Gegründet 1877.

Perfektes Zuschneiden

der sämmtlichen Arten **Damen- und Kindergarderoben** frei aus der Hand ohne Hilfsmittel, als Tabellen, Schablonen, Apparate u. s. w., erlernte ich unterzeichnete jetzt erst in der **Mannheimer Zuschneide-Akademie für Damenbekleidung N 3, 15,** wogegen ich vordem durch mehrere Jahre meines selbstständigen Arbeitens unsicher und mit Bangen an die Arbeit ging, ist mir jetzt mit leichter Mühe alles möglich, passend zuzuschneiden. Aus diesem Anlaß kann ich die genannte Lehranstalt jeder Schneiderin nur bestens empfehlen. 10165

Auguste Kessler,
Damenschneiderin für Kostüme, Mäntel und Kindergarderobe, Mannheim, Schwetzingerstr. 14, 2. St.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

☛ mit 10—20% Rabatt. ☚

Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Taschen, Album, Necessaires. Gürtel. Kämme u. Bürsten. Schmucksachen jeder Art. **Fächer, Photographie-Rahmen.** Diverse andere **Luxus- und Gebrauchs-Artikel.** 28378

Gebr. Engelberger, P 1, 9.

B 5, 5 Theodor Jüngt B 5, 5

Rechtsagentur. 10090

Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen.

Bei Sterbefällen

halte man großes und reichhaltiges Lager in

Sterbekleidern

Bouquets, Kranzschleifen, Laub- und Perlkränzen, sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen. 25904

Heinrich Bader. S 1. 11. Städt. Sarg-Lieferant.

Gegründet 1810. **Atelier** Gegründet 1810.

Bildhauerei und Kunstgewerbe.

Spezialität: 17785

Grab-Monumente.

C. F. Korwan

Atelier und Lager am Friedhof.

Wohnung: Rupprechtstrasse 14.

Friedrich Dröll

Q 2, 21 Mannheim **O 2, 21**

Telefon 460. Gegr. 1856.

Fabrik chirurg. Instrumente

Specialwerkstätte für

orthopäd. Apparate und künstl. Glieder

Erstes Geschäft am Platze

Bandagen, Leibbinden etc.

in zweckentsprechender, fachmännischer Ausführung. 27650

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.

Schleiferei, Versilberungs- und Vernickelungsanstalt.

Handriss- und Mess-Urkunden Sprung-Register

empfiehlt die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

Kerzen.

Paraffin Packet **27** Pfg.;

Stearin Packet **30** Pfg.; Vollgewicht **50** Pfg.; Hart **65** Pfg.; Extra Hart **75** Pfg.;

Stückzahl und Form nach Belieben. 10559

Johann Schreiber.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Kind

Elise

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von $1^{1}/_{2}$ Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten 10360

Wilhelm Blochmann u. Frau
geb. Zwengerith.

Mannheim, 24. Januar 1903.

E 2, 14 Goldenes Lamm E 2, 14

Habe das neurenovirte „**goldene Lamm**" übernommen und heute eröffnet.

Ich halte nach wie vor die besten **Badischen-, Pfälzer-, Mosel-Weine u. s. w.**, bei der seither als vorzüglich anerkannten Küche.

Grosse Auswahl in Frühstücks- und Abendplatten.
Mittagstisch im Abonnement.

10337

Alfred Schmidt, langjähr. Küchenchef.

Gesang-Verein „Patria".

Sonntag, den 1. Febr. 1903, Abends 7 Uhr
im oberen Saale des
„Apollo-Theater"

Masken-Ball

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörige freundl. einladen.

Der Vorstand.

Vorschläge für Einzuführende beliebe man im Lokal K 3, 6 abzugeben. 1083

Chorsänger-Verbands-Maskenball,

Unser diesjähriger

Masken-Ball

zum Besten der Pensionskasse des „Allgemeinen deutschen Chorsänger-Verbandes" findet am

Samstag, vor Fastnacht, den 21. Februar
in den **Apollo-Sälen** statt.

10182 **Der Vorstand.**

Arbeiter Fortbildungs-Verein

O 5, 1.

Unsere diesjährige
Ordentliche

General-Versammlung

findet am
Montag, den 2. Februar a. c.
statt und sind Anträge hierzu bis spätestens **Donnerstag, 29. Januar a. c.** einzureichen.

29506/3 **Der Vorstand.**

Erster Mannheimer Veteranen-Sterbkasse- u. Sparverein.

Einladung

Unsere diesjährige 10518

Kaiser-Geburtstagsfeier

findet am **Dienstag, den 27. Januar 1903, Abends 7 Uhr** in unserem Vereinslokal zum „neuen Schneeberg", D 4, 5, unter gefl. Mitwirkung der **Kapelle Häussler** statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen zu recht zahlreicher Betheiligung höflichst einladen.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Verein für jüd. Geschichte u. Litteratur.

Montag, den 26. Januar a. c., Abends ½9 Uhr
im großen Saal der **August-Lamey-Loge**, C 4, 12

Vortrag

des Schriftstellers **Berthold Feiwel Berlin**, über:
„Jüdische Renaissance"
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und ihre Familienangehörigen höflichst einladen. Gäste sind willkommen.

10508 **Der Vorstand.**

Börsen-Wirthschaft Stapf.

Bürgerliches Frühstück.
Diner Mk. **1.20**, im Abonnement Mk. **1.—**
Souper Mk. **1.20**.
Löwenkeller Bier das Glas 10 Pf.
Münchener Löwenbräu das Glas 15 Pf.
Offene Weine: 29092
Prima Pfälzer 25 Pf. u. 30 Pf.,
Prima Mosel 35 Pf., Prima Rothwein 40 Pf.
Börsen-Café, 1 Treppe hoch.

Malvorlagen.

10235

Größte Auswahl am Platze.
Postkarten-Verlag **M. Marcus.** C 1, 5.

Philharmonischer Verein

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
den 20., 21., 23. und 24. April 1903, jeweils Abends 7 Uhr:

Beethoven-Fest

im Concertsaale der neuerbauten Festhalle.

Zur Aufführung durch das 29509/2

Kaim-Orchester

unter Leitung von **Felix Weingartner**

gelangen die **neun Symphonien Beethovens** unter gefl. Mitwirkung des Cäcilienvereins Ludwigshafen, des Frauenchores der Hochschule und des Musikvereins.

Solisten: Herr Professor Arnold Rosé, Wien (Violine).
Fräulein Bella Alten, Hofopernsängerin, Braunschweig.
Frau Lula Mysz-Gmeiner, Concertsängerin, Berlin.
Herr Dr. Ludwig Wüllner, Concertsänger, Berlin.
Herr Victor Klöpfer, Kgl. Kammersänger, München.

PROGRAMM:

I. Abend: Symphonie No. 1 (C-dur), Symphonie No. 2 (D-dur), Symphonie No. 3 (Es-dur) Eroica.
II. Abend: Symphonie No. 4 (B-dur). — Violinconcert (D-dur) Herr Prof. Rosé. — Symphonie No. 5 (C-moll).
III. Abend: Symphonie No. 6 (F-dur) (Pastorale). — Liederkreis „An die ferne Geliebte." Herr Dr Wüllner. Symphonie Nr. 7 (A-dur).
IV. Abend: Symphonie Nr. 8 (F-dur). — Symphonie No. 9 (D-moll).
Solo-Quartett: Frl. **Bella Alten** (Sopran). Frau **Lula Mysz-Gmeiner** (Alt). Herr **Dr. Ludwig Wüllner** (Tenor). Herr **Victor Klöpfer** (Bass).
Chor: Cäcilienverein Ludwigshafen, Frauenchor der Hochschule, Musikverein.

Reservirter Platz für alle 4 Concerte für Mitglieder und Protectoren	Mk. 12.—
Reservirter Platz für alle 4 Concerte für Nichtmitglieder	Mk. 17.—
Einzelplätze, soweit verfügbar	Mk. 5.50

Jedes Mitglied hat die Berechtigung, für sich und seine Familienangehörigen 3, jeder Protector 2 Abonnements à Mk. 12.— zu beanspruchen, **jedoch nur bis zum 1. April.**
Bestellungen nehmen entgegen die Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel**, und **Th. Sohler**, sowie das Vorstandsmitglied Herr **Jacob Klein, E 2, 4/5.**
Die Bestellungen verpflichten zur Abnahme der vorgemerkten Plätze.

Mannheimer

Diesterweg-Verein

Vier Vorträge des Herrn **Wilhelm Kerster** über:
Richard Wagner.
2. Vortrag: Das neue Drama
am **Mittwoch, den 28. Jan., Abends 8½ Uhr** in der Aula der Friedrichsschule U 2.
Jedermann ist höfl. eingeladen.
10549 **Der Vorstand.**

Sing-Verein.

Sonntag, den 25. ds.,
Nachmittags **5 Uhr**
Kaiser-Bier-Probe
im Lokal. 10553
Der Vorstand.
Einführungen gestattet.

Mannheimer Liedertafel

Samstag, den 24. Januar, Abends ½9 Uhr,
Gesammt-Chorprobe.
29507/5 **Der Vorstand.**

Mannheimer

Liedertafel.

Sonntag, den 25. Januar Abends 9 Uhr 29507/6
Kaiser-Sonntags-Probe
im Gesellschaftshause K 2, 32.

Freiwillige Feuerwehr

Betreffs Neugründung eines Singchors zu unserm 50jährig. Jubiläum laden wir sämmtliche Kameraden zu der am **Sonntag, den 26. Jan., Abends 8 Uhr,** beim Kamerad **Christ,** Q 1, 9, stattfindenden Versammlung höflichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Die Vertrauensmänner der 4 Kompag. 29508/43

Gründliche Nachhilfe

in **Mathematik, Algebra, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie** 2c. wird bei mäßigen Preisen 1 od. 2 Schül. ertheilt. Off. unt. G. K. Nr. 1017b an die Expedition ds. Bl. erbet.

„Feuerio"

Große Carneval-Gesellschaft in Mannheim
(Eingetragener Verein)
Heute Samstag, 24. Jan., Abends 8 Uhr 11 Min.,

IV. Carnevalistische Sitzung

in den Lokalitäten unseres Gesellschaftshauses **„Zum Habereck".**

10562 **Der 11er Rath.**

Stadtpark.

Sonntag, den 25. Januar

Drei Militär-Concerte

von 12—½2, 3—5 } auf der **Eisbahn**

Für Eisab. von Tennis-Club u. Park frei. für Nichtabonnenten Tageskarten 50 Pfg.,
3—6 Uhr: Streichmusik im Saal.

Hurrah! Hurrah!

Unstreitbar ist die schönste und größte

Eisbahn

auf dem Floßhafen.

Eingang wie bekannt am Elektr. Werk.
Die Bahn ist fahrbar von der **Floßschleuße** bis zur **Germania-Mühle.**
Seitherige Absperrung ist aufgehoben.

Sonntag, 21. Jan. 1902, Vormittags präc. 11 Uhr

Grosser Eiswettlauf für Herren u. Damen mit Konzert.

Vormittags und Nachmittags.

10906 **Die Unternehmer.**

Achtung! Achtung!

Die größte u. schönste Schlittschuhbahn (sehr spiegelblank) befindet sich immer noch auf dem

Rheinsporen

vis-à-vis dem Bootshaus des Mannheimer Ruderklubs.
Sonntag von 2—5 Uhr unwiderruflich CONCERT.
Abends Lampionfahrt mit Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung. Eintritt an Werktagen **20 Pfg.**
1027b **Die Unternehmer.**

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24265

Vermischtes

Ein Sperrsitz
Abonnement B,
2 Reihe links, bill. abzugeben.
1015b **Molkestr. 5.** part.

Näherin empfiehlt sich im Flicken u. Weißnähen in u. außer d. Hause. **Kleinfeldstr. 8b, III.** 1015b

Tüchtiger Fachmann
sucht behufs Uebernahme eines bestehenden Geschäftes in der Beleuchtungsbranche einen kaufm. Compagnon mit ca. 20000 Mk. Kapital. Offerten erb. unt. Nr. 977b an die Exped. ds. Bl.

Masken

Masken.
Chinese und Chinesin, wenig gebraucht, zu verkaufen.
1033b **O 5, 14,** 2 Treppen.

Eine schöne Damenmaske
billig zu verl. od. zu verkaufen.
Concordienstr. 35 3. St. 1038

Verkauf

Eine guterh. Salongarnitur
preiswerth zu verkaufen. 3612
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Piano billig abzugeben. Dommer, Lhafen Luisenstr. 6. Leichte Zahlung. 3609

Leichte Federnrolle
billig abzugeben.
3604 **Q 5, 4.**

Eine guterh. Salongarnitur preiswerth zu verkaufen.
Näh. in der Expedition. 3387

Zu verkaufen 2 schöne kurzhaarige Spitzer. 1009b
H 1, 12, 4. Stock.

Zwergspitzer schwarz, langhaarig, 1 J. alt, sehr schön, in gut. Hände zu verk.
1022b **T 6, 12,** Seitenb. part.

Stellen finden

Intern. kaufm. Stellen-Büreau, B 2, 10.
Direkte Bewerbung: Vakanzen.

16 Verkäuferinnen, div. Branchen.
1 Buchhalterin per sof.
3 Modistinnen f. hier bezw. Ausw.
1 Comptoristin (Sten. u. Maschsch.)
1 Verkäuferin f. Cond.
1 dito (Damen-Conf.)
1 dito (Modes) 100 M.
1 dito (Papierbr.)
1 Filialleiterin
1 Comptoiristin (f. Pforzh.)
1 Directrice (f. Ausw.)
13 Verkäufer, div. Branchen.
1 Decorateur
1 Bureauvorsteher.
4 Commis.
4 Expedient. 3619
2 Magaziner.
2 Reisende (f. Weiß- u. Wollw.)
10 Reisende (u. 1 Stellv. Chef).
4 Comptoirist.
2 General-Vertreter (aeg. Firmen).
3 Buchhalter, (150/200 Mk.)
Streng reell!
Sonntag von 11—12 Uhr.

3473

Kaufm., tech., sowie **Kassier, Kontroleur, Versandtleiter, Verwalter, Portier, Bureau-Ausläufer, Magaziner, Aufseher** Weberei-, Chem.-, Platz-, Stärke-, Werk-, Gas-, Rohr-, Walz-, Brenn-, Stahlputz-, Masch.-, Fabrik-, Schacht-, Straßen-, Back- u. Vorarbeiter, Maschinisten-2c. **Stellen** (darunter viele von Eisenbahnverwaltungen, staatl. und städt. Behörden), **sind uns seit 15. Oktober 1901 zur direkten Besetzung übertragen worden. Wir sind in der angenehmen Lage, fast jedem Stellensuchenden sofort mit geeigneten Stellungen dienen zu können** 3153
Mannheim
J 8, 2 **Holzstraße 3.**

Tüchtiger, energischer

Lademeister

für ein Schifffahrts- u. Speditionsgeschäft zum alsbald. Eintritt gesucht 3 22
Bewerber, die schon in ähnlicher Stellung thätig waren, belieben ihre Offert. m. Gehaltsansprüchen unter No. 3622 an die Exp. zu richten.

3 Bautechniker
Intern. techn. Stellen-Büreau
B 2, 10. 3621

Sichere Existenz
ist einem gebildeten Herrn mit ca. 3000 Mk. Kapital am hiesigen Platze, ohne Risiko, bei vollständ. Selbstständigkeit geboten. 3620
Intern. kaufm. Stellen-Büreau, B 2, 10.

Columbus

Verein für kathol. Kaufleute u. Beamte empfiehlt den Herren Prinzipalen seine 10554

Stellen-Vermittlung
bei Lehrlingsgesuchen.
Näheres bei Herrn **Carl Benzinger, K 1, 17.**

Tücht. Conditor
per sofort zur Aushilfe gesucht.
1025b **D 4, 14,** parterre.

Gesucht für ein Petroleumlager
ein Oberküfer,
welcher die Arbeiten zu leiten hat. Es wollen sich nur solche melden, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben u. schon in gleicher oder ähnlicher Stellung thätig waren. Off. u. No 9995 a. d. Exp. d. Bl.

Mehrere **bürgerl. Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen** werden sof. od. am 1. Febr. ges. 1000
Fr. **Wickenhäuser, Q 3, 6,** 3 St.

Ein besi. **Mädchen**, das Liebe zu Kindern hat, sich aber auch häusl. Arbeiten unterzieht, ges.
1005 **M 7, 15,** 1 Treppe.

Tüchtiges Mädchen,
das gut bürgerlich kocht, sowie
jüngeres Mädchen
für Laden u. Beihilfe im Haushalt **sofort gesucht.** 1029b
L. Brackenheimer P 5, 14.

Mädchen,

das etwas nähen und flicken kann, tagsüber zu Kindern gesucht.
3629 **Schwetzingerstr. 16,** 2. St.

Anständiges **Mädchen**, für alle Hausarbeit per 1. Februar gesucht. **H 6, 1a,** 3 Tr. 945b

Stellen suchen

Ein jung. **Bautechniker**, der 4 Cl. der Kgl. Baugewerkschule bes. u. genügende Praxis im Maurer- sowie auch im Zimmererf. hat, sucht, gestützt auf **la** Zeugnisse, **Stelle** als **Bauführer** od. **Techniker** auf 1 oder 15. März. 1004b
Offerten unter Adr. **J. L.** 84 Kgl. Baugewerkschule Stuttgart.

Tüchtiges Mädchen **sucht** sofort **Stelle** als **Zimmermädchen.**
Stellenbureau Böhrer,
J 3, 1, 2. St. 1015b

Tücht. Mädchen **sucht** sof. **Stelle** als **Hotel-Zimmermädch.**
Stellenbureau Böhrer,
J 3, 1, 2. Stock. 1012b

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.
Kinderloses Ehepaar sucht per 1. April hübsche Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Badezimmer u. Zubehör, 1—2 Tr. hoch, im Preis von 12—1600 M., südwestlicher Stadttheil bevorzugt. Off. unter Nr. 3515 an die Exped.

Arzt sucht zum 1. April
Wohnung
von 3—4 Zimmern, womöglich m. Bedienung. Off. sub **S.** 3606 an die Expedition ds. Blattes.

2 leere Zimmer od. ein größ. in bess. Hause **gesucht.** Offerten unt. Nr. 3550 an die Exped. ds. Bl.

Wirthschaften

Zäpfler

für eine Wirthschaft in der **Neckarvorstadt** per sofort ges.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3617

Ein altrenom. Weinrestaurant
(**Oberstadt**), per Anfangs April zu vermiethen. Näheres bei Rechtsagent **August Freytag, D 4, 17.** 3607

Wein- u. Bierwirthschaft
sofort zu vermiethen. 1007b
Näh. **G 3, 6,** 2. St., **F. Rudi.**

Wohnungen

F 3, 13a 2 Treppen hoch, 6 Zimmer, 1 Küche mit allem Zubehör per 1. April oder ſpäter zu vermiethen. Näh. in der Wirthſchaft. [illegible]

F 4, 21 5 Zim. Küche u. Zub. ſ. od. ſpät. z. v. 688b

F 7, 18 neu hergerichtete Balkonwohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 921b

F 7, 21 Bel-Etage ſch. Wohnung m. Balkon, 7 Zim. u. Zub. per 1. April z. v. [illegible]

F 7, 26a (Luiſenring) Hochparterre, 4 Zim. nebſt Zub. als Bureau oder Wohnung per 1. April zu vermiethen. 3062 Näheres 2. Stock.

F 7, 26a, Luiſenring 4. Stock, beſtehend aus 5 Zimmer, Küche und ſonſtigem Zubehör, neu hergerichtet, per ſofort zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 9114

G 2, 5 (Marktplatz) iſt eine ſchöne Wohnung im 4. Stock beſtehend in 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. ſonſtigem Zubehör per 1. April oder auch früher zu vermiethen. 10820 Näheres im Laden.

G 3, 7 1 Tr., 2 gr. Zim. nebſt Zub. als Bureau oder für einzelne Dame ſof. z. v. [illegible]

G 3, 7 3—4 Zimmerwohnung z. v. [illegible]

G 3, 13 mehrere kleine Wohnungen zu verm. Näheres F 2, 9a, Eckhaus, 2 Tr. oder Schneider, G 3, 16. 8366

G 5, 1 5 Zim., Küche u. Zubeh., 2 Stiegen hoch, per 1. April oder Mai zu vermiethen. Näh. Laden. 1115

G 6, 7 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres Metzgerei. 9665

G 7, 20 4. St., neu hergericht. frdl. Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute, eben daſelbſt 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 8601

G 7, 25 Ringſtraße, ſchön. Hochpart., beſteh. a. 4 Zim., Garderobe, Bad, allem Zubeh. u. Gartenbenützung, für Wohnung u. Bureau geeignet, per ſof. od. ſpät. zu verm. 5609

H 4, 16/18 2 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 994b

H 6, 10 4 Zim. u. Küche pr. 1. April z. v. Näheres Wirthſchaft. 3081

H 7, 3 2. u. 3. St., je 6 Zimmer und Zubehör per 1. April billig zu vermiethen. Näheres Erdgeſchoß. 8500

H 7, 7 2 große Zim. u. Küche ſofort oder ſpäter zu verm. Näh. 2. Stock. 9208

H 7, 10 1 Treppe hoch, 3 Zim., 1 Küche und Zubehör per ſof. od. ſpäter zu vermiethen. 10664 Näheres in der Wirthſchaft.

H 7, 28 2. Stock, 6 Zim., Küche nebſt Zubehör zu vermiethen. 72b

H 7, 28 Hinterhaus 2. St., 4 Zimmer zu vermiethen. 72b

H 8, 4 (Dalbergſtraße 7) 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 3292 Näheres parterre.

H 9, 33 (Jungbuſchſtr. 18) 1 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

J 2, 4 1 Zim. u. Küche a. ein. Perſon zu v. 10619

J 7, 15 Ring ..., 5 Zim. Balk. u. Zubeh. pr. 1. April zu verm. Näh. parterre. 10b

J 7, 27 Hinterh., part., ein Zimmer, Küche und Keller per 1. Febr. zu verm. Näheres 3. Stock. 7722

J 8, 6 jetzt Holzſtr. 7, 2 Zim. und Küche zu verm. Näheres Wirthſchaft. 595b

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebſt Zubehör per 1. April od. ſpäter zu v. 20840 Näh. O 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebſt Zub. per ſofort zu verm. 7157 Näh. O 7, 15, Bureau, im Hof.

K 2, 18 (Ring) 2 Zim. und Küche, im 5. Stock, zu verm. Näh. 4. St. l. 5979

K 2, 19 3. St., ſchöne Wohn., 4 Zim. u. Zub. per 1. April zu v. Näh. part. 9109

K 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zim. u. Küche p. 1. April zu vermiethen. 539b

K 3, 9 2. Stock, beſtehend aus 4 Zim. u. Küche nebſt Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 1435

K 3, 23 ſch. Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, a. ruh. Leute ſofort zu verm. 9109

K 4, 12 (Luiſenring) 4 Zim., Küche und Zubeh. pr. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock, rechts. 3380

K 4, 22 3 Zim. und Küche zu verm. 716b

L 2, 3 2. St., 3 Zim. nebſt Küche per ſofort zu vermiethen. Näh. parterre. [illegible]

L 2, 10 Part.-Wohnung 4 Zim., Badez., Küche u. Zubeh. pr. 1. April zu verm. ev. können noch 2 Zim. i. d. H. geb. dazu gegeben werden. Näheres 3. Stock. 9263

L 4, 9 3. St., Balkonwohn., 4 Zim., Küche u. Zub. (Abſchluß) zu vermiethen. 481b

L 4, 10 2. Stock, 4 Zimmer, Balkon, Küche und Mädchenzim. ſofort od. ſpät. z. v. Näheres Parterre. 81b

L 4, 11 Wohng., 5—6 Zim., Küche u. Zub. ſof. zu verm. Näh. part., Spezereiladen. [illegible]

L 10, 5 feiner 2. Stock, 6 Zimmer und ſämmtlichem Zubehör p. 1. April an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres parterre. 10554

L 12, 8 4. St., 4 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. parterre. 829b

L 12, 12 2. St., ſch. Balkonwohng., 5 Zim. u. Zubehör p. 1. April z. v. 782b Näh. 2. St. l. v. 2—5 Uhr Nachm.

L 12, 15 3. Stock, ſchöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. 3032

L 13, 1 Bahnh., freie Lage, u. d. Schloßg., ſch. Schwohn., 7 gr. Zim., Badez. u. Zubeh. z. v. Zu erfr. part. 919b

L 13, 5 2. und 3. Stock, 6 Zimmer mit Bad und allem Zubehör per ſofort zu vermiethen. Näh. O 7, 15, Bureau, im Hof. 8563

L 13, 5 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör an ruhige Familie per ſofort zu vermiethen. Näh. O 7, 15 Bureau, im Hof. 8564

L 13, 7 2. Stock, 7 große Zimmer, Badezim. und allem Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. 3211 Näheres 2 Treppen hoch.

L 14, 2 3. St., 8 Zimmer, Badezim., ſammt Zubehör per April zu verm. Näheres parterre. 3027

L 15, 12 a. Hauptbahnhof, 4. Stock, 5 Zimmer m. Zubeh. p. 1. März zu verm. Näh. 2. Stock. 10484

L 15, 15 eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per ſofort zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 6418

M 2, 10 1 Treppe hoch, Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör per 1. April 1903 od. früher z. v. [illegible]

M 2, 13 2 kl. u. 1 größere Wohnung zu vm. Näheres 2. Stock. 10924

M 3, 4 ſchöne Manſardenwohnung 2 Zimmer nach der Straße, Küche u. Garderobe-Zimmer mit Keller per 1. März an ruhige kl. Fam. zu verm. Näh. Laden. 3575

M 7, 22 Seitenbau, 2 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 3436 Näh. parterre, Bureau.

M 7, 22 II. Stock ſchöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. part., Bureau. 3433

N 4, 15 große ſchöne Wohnung mit Badezimmer und Zubehör bis 1. April, auch früher zu vermiethen. 3538 Zu erfragen im Laden daſelbſt.

N 3, 17 1 Gaupenzimmer m. Ofen z. verm. 751b

M 2, 15a, Parterre, M 2, 15b, 2. Stock u. 4. Stock, eleg. Wohn., 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speiſe- u. Beſenkam. ſammt Zubehör, auf den 1. April 1903, erſtere event. ſof. zu verm. 10571 Näheres M 2, 15a, 4. St.

O 4, 3 2. St., 5 ev. 7 Zim. wobei Bad u 2 Manſarden per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 3009

O 5, 7 4. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Magdkam. p. 1. April z. v. Näh. 2. Stock. [illegible]

O 5, 13 2. St., 5—6 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. part. 94b

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per ſofort zu verm. 7124 Näh. O 7. 15. Bureau Hof.

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5849

O 7, 19, 2. Stock, 5 Zimmer nebſt Zubehör zu vermiethen. 8426 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 2, 3 neben dem Hauptportal, neu hergerichteter 3. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer mit kompl. Einrichtung, Küche, Speiſek., Magdz. u. Zub. ſof. od. p. 1. April z. verm. Zu erfragen 2. Stock. 3329

P 2, 6 ſchöner 5 Stock, 4 Zim. u. Küche per April zu verm. Näh. part., Wirthſch. 5198

P 2, 8/9, 3. St., 6 Zim., Küche, Badzim. 2c. per 1. April zu v. Näh. 3. St. bei Weyger. 1995

P 3, 4 Nähe der Hauptpoſt, 3. Stock, ſchöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör bis April zu verm. Näheres 3. Stock. 3410

Q 4, 21 3. Stock, ſchöne 5 Zimmer Wohnung bis 1. April zu vermiethen. 558b

Seidenstoffe für Blusen und Roben, von 90 Pfg. bis 24 Mk. per Meter. Hervorragende Neuheiten für Ball- und Hochzeitstoiletten.
Gemusterte Samte und Velvets.
Fertige Seidenblusen und Jupons, Spitzen, Bänder, Rüschenboas, Kopftücher, Gürtel etc. empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen. 27943
Seidenhaus Rich. Kerb
P 2, 1. Mannheim. Planken.
Muster gratis und franco. Telefon 1862.
Schneiderinnen und Modistinnen erhalten hohen Rabatt.

Frauen u. Mädchen!
Gegen Beſchwerden der monatlichen Vorgänge Rückenſchmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfſchmerzen, Uebelſein 2c. empfiehlt ſich „Amasira", eine abſolut unſchädlich wirkende und angenehm zu nehmende Theemiſchung (in Pulverform). Aerztlich warm empfohlen. Dr. med. R. in Stuttgart ſchreibt u. A.: „Von dem innerlich empfohlenen Kräuterthee gab ich auf Grund einer Reihe günſtiger Erfahrungen einer neueren Theezuſammenſetzung den Vorzug, die unter dem Namen „Amasira" eingeführt worden iſt und in der That an Wirkſamkeit alle andern Thees übertrifft" 2c. — Preis per halbe Schachtel Mk. 1.20, ganze Schachtel Mk. 2.— (3—4 Monate ausreichend!) Viele Dankſchreiben! — Nur echt mit A. Locher's Namenszug! Zu haben in den größeren Apoth. Proſpekt gratis d. den allein. Fabrikanten Andr. Locher, Laboratorium, Stuttgart. [illegible]
Hauptniederlage: Engel-Apotheke, Frankfurt a. M. 10854

Q 5, 2 2. St., 5 Zim. nebſt Zub. b. 1. April an ruhige Familie zu verm. Näheres 3. Stock. 5179

Q 5, 13 eine Wohn., 3 Zim., zu vermiethen. [illegible]

Q 7, 17b 4 gr. ſchöne Zim., Bad Küche m. Zub. vis-à-vis d. ſtädt. Anlag., per 1. April od. ſpät. zu v. ev. auch als Bureau. Näh. im Bureau bei Zacharias Oppenheimer. 5026

R 1, 16 6 Zim. u. Zubeh. per April zu verm. Ev. würden jetzige Penſionäre bei neuem Miether wohnen bleiben. Zu erfr. 4. Stock. [illegible]

R 7, 10 3 Zim. und Küche per 1. April zu v. Näh. Wirthſchaft. 654b

R 7, 23, 2. Stock, eleg. Wohng. v. 5 Zim., Küche u. Magdkam. pr. 1. April z. v. Näh. b. Baumſtr. Fucke-Michels, R 7, 23. 6033b

R 7, 28. Friedrichsring, 3 Tr. h., 1 Wohng. von 5 groß. Zim., Küche u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. parterre. 3538

S 1, 17 3. St., hübſche abgeſchloſſene Wohnung 4 Zim. u. Zubeh. an kl. Familie per 1. April od. ſofort z. v. Preis 550 Mk. Näheres 2. Stock. [illegible]

S 6, 10, 3. St., ſchöne Wohn., 2 Zim. u. Küche mit Abſchl. zu verm. Näh. 2. St. 108b

S 6, 16, Neubau Wohnungen m. 4 Zimmern, Küche und Kammer, 3 Zim. u. Küche, ſowie 2 Zimmer und Küche, ſof. oder ſpäter zu vermiethen. 3092 Näh. Lameyſtr. 5, part.

S 6, 37 u. 38 2. Stock, Wohnungen mit 3 u. 4 hellen Zimmern, Küche, Bad, Manſarde 2c. per 1. April ev. früher zu verm. Näh. Bureau, Hinterhs. 3147

T 6, 8 abgeſchl. 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. T 6, 9, 2. Stock. 5019

U 4, 14 3. St., 4 Zim. m. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. parterre. 5614

U 5, 13 4. Stock, 4 Zimmer mit Küche u. allem Zubehör per 1. April zu verm. Zu erfragen P 5, 9. 3291

U 6, 4 gr. helle Wohnung, 5 Zimmer m. Zub. zu verm. Näh. parterre. 168b

Augartenſtr. 27 2 Zimmer u. Küche, 3 Part.-Zimmer u. Küche zu v. 693b

Augartenſtr. 63 Wohnungen a. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres Wirthſchaft. 188b

Augartenſtr. 49 III eine ſchöne 3 Zim.-Wohn. mit Balkon, ſämmtl. Zimmer nach der Straße gehend, Küche 2c., auf 1. März od. April zu verm. Näh. T 1, 2, 2 Trepp. [illegible]

Augartenſtr. 67 2 od. 3 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

Bismarckplatz 5. Schöne Wohnung, 2 Treppen, 5 Zimmer, Küche 2c., Bad nebſt allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 5056

Bismarckſtr., L 15, 7/8 ſchöner 4. Stock mit 7 großen Zimmern, Badezim. und allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres parterre. 3120

Bahnhofplatz 7, 4 Tr. hoch, 1 leeres Zimmer zu vermiethen. Näheres parterre. 2047

Beethovenſtr. 3 ſchöne 4 Zimmer-Wohng., nebſt allem Zubeh. bis 1. April zu verm. Näheres Q 4, 21. 6080b

Beethovenstrasse 5, ſchöne 3 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. ſonſt. Zubehör, ebendaſelbſt eine ſchöne Manſardenwohn., 3 Zim. u. Zub. z. v. Näheres parterre rechts. 3195

Beethovenſtr. 6, 4 Zim., Bad, Küche mit Zubeh., 3. Stock, per Mai oder Juni zu vermiethen. 3 Zim., Küche nebſt Zubehör, parterre, auch als Bureau, per 1. April zu vermiethen. 809b

Beethovenſtr. 7, 3. Stock, ſchöne 5 Zimmerwohnung mit Zubeh., Gas u. elektr. Beleuchtung, für eine od. 2 Part. paſſ., per 1. April zu vermiethen. Näheres 4. Stock rechts. 775b

Böckſtraße 12 2. Stock 5 Zim., Badezim. und Küche auf 1. Februar zu verm. Näh. 3. Stock, rechts. 3074

Breiteſtraße 10 (H 10, 1) parterre, 2 Zim. u. Küche per 1. Februar zu verm. 729b

Bellenſtr. 24, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 9665

Burgſtraße 10. Neubau part., 3 Zimmer und Küche, im erſten Stock 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 3524

Dammſtraße 36 Manſardenwohnung, 2 u. 3 Zim., Küche ſof. zu verm. Näh. parterre. 839

Eichelsheimerſtr. 27 Wohng., 4 Zim., Badez., Küche u. Zub. im 4. Stock zu verm. 3185

Elisabethstrasse 5 4. Stock, 7 Zimmer, modern eingerichtet, oder 5 Zimmer, Balkon, Bad, electr. Beleuchtung preiswürdig abzugeben. 10857

Eliſabethſtr. 5 3. Stock, elegante Wohnung, vier Zimmer, Balkons, Küche, Badezim., elektriſch. Licht 2c. per 1. Februar billig zu vermiethen. 812b

Eliſabethſtraße 11 (Ecke Werderplatz), hochherrſchaftliche dritte Etage, zu verm. Näh. daſelbſt, 2. Stock. 1078b

Friedrichsring S 6, 22 eleg. Belle-Etage, 7 Zim., Balkon, Bad nebſt Zubehör per April zu vermiethen. Näheres bei Fritz Rüßler. B 7, 9. 6116b

Gontardſtr. 27 2. St., 3 Zim. u. Küche b. 1. April zu verm. Anzuſehen von 3 Uhr ab. Näheres im Laden. 290b

Gontardstrasse 8, pt., 2 eleg. Wohnungen, 5 Zimmer, Badez. u. Zubeh. m. gr. Garten u. Hühnerh., 4. Stock, 6 Zim., Badez. u. Zubeh. p. 1. April z. v. Zu erfr. b. Jac. Sternheimer, Q 7, 14 b. 3080

Hebelſtraße 1. Ecke Friedrichsring, elegante 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer 2c., Ausſicht a. Lawn-Tennis-Platz, per 1. April oder ſpäter zu vermiethen. 3181

Hebelſtraße 11 5. Stock, drei große Zimmer, Küche und Zubehör zu v. 3133 Näh. Friedrichsring 38, part.

Jungbuſchſtr. 33, Wirthſch. 3 Zimmer u. Küche zu verm. 5400

Oeſtliche Stadterweiterung! Hebelſtraße 15 ſchöne elegante Wohnung, 7 Zimmer nebſt Zubehör zu verm. Näh. Peter Loos, Baugeſchäft, Hebelſtraße 15, parterre. 10087

Kl. Merzelſtr. 17, 2 St., eine Wohn., 4 Zim., Küche u. Zub., Wegzugs halber ſofort billig zu vermiethen. Näh. daſelbſt. 3589

Krappmühlſtraße 4. Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Werkſtätte oder Magazin ſof. zu vermiethen. 7119 Zu erfr. Schwetzingerſtr. 68.

Luisenring, K 3, 16 III. Stock, Balkonwohnung, 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. H 7, 32, II. Stock. 3233

Luisenring 5, 2. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. od. 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör per 1 April od. fr. z. v. 745b

Luiſenring 29, 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör, abgeſchloſſen, ſofort oder ſpäter zu vermiethen. 3186

Luiſenring 57, II., ſch. 6 Zim.-Wohng. m. Erker, 2 Veranden, Badez. u. Speiſek. 2c. p. 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 8485

Lameyſtr. 24, 4. Stock, elegante 5 Zimmer-Wohnung nebſt Zubehör per 1. April zu vermiethen. 3303 Näh. Lameyſtr. 22 part.

Lameyſtr. 5 möblirt. Zimmer nach dem Garten, ſofort oder ſpäter an beſſeren Herrn zu vermiethen. Näheres Parterre. 3095

Meerfeldſtraße 8 2. Stock, 3 Zim., Küche, parterre 2 Zim., Küche u. Zub. per April z. verm. Zu erfrag. N 3, 16. 129b

Meerfeldſtraße 10 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 7935

Meerfeldſtr. 28 ſchöne Part.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit allem Zubehör bis 1. April zu v. 31b

Meerfeldſtraße 30 2 Zim. u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 718b

Mittelſtr. 20 3. Stock, ſchöne Wohn. v. 3 Zim., Küche, Badez. u. Zub. zu v. 3135 Näh. Friedrichsring 36, part.

Prinz-Wilhelmſtr. 2 part., eleg. 8 Zimmer-Wohnung, per ſofort od. ſpäter zu verm. 1875

Prinz Wilhelmſtr. 8 u. 10, bei der Feſthalle, hochherrſchaftl. Wohn., 9 u. 14 Zimmer, elektr. Licht, Centralheiz., Warmwaſſer 2c. Auskunft bei Arno Müller Prinz Wilhelmſtraße 10, part. Tel. 1649. [illegible]

Pflügersgrundſtr. 36, 38 und 40, ſowie Waldhofſtraße 43a freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zimmern u. Küche zu v. [illegible] Näh. Pflügersgrundſtr. 38 part.

4. Querſtr. 24 2. Stock, 2 Zim. u. Küche, 4. Stock, 2 Zim. und Küche per ſofort oder ſpäter billig zu vermiethen. Näheres daſelbſt im 5. Stock links oder O 3, 4a im Tapetengeſchäft. 7097

Ringſtr. (J 7, 20) Part.-Wohng., 6—7 Zim. p. 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 3616

Rheinhäuſerſtraße 16 Wohnungen mit 3 u. 4 Zim., Balkon, Manſarde, Keller, Speicher 2c. mit freier Ausſicht, ohne vis-à-vis zu vermiethen. Näh. Ph. Fuchs & Prieſter, Ingenieure, Schwetzingerſtr. 53. [illegible]

Rheinhäuſerſtr. 42 3 St., 1 Z. und Küche auf 1. Februar zu verm. [illegible]

Riedfeldſtr. 14 Wohnung von 1 u. 2 Zimmern mit Küche zu vermiethen. 3576

Riedfeldſtr. 15 Eckwohnung, 4 Zim., Küche, Balkon 2c., zu vermiethen. Näheres 5. Stock. 184b

Roſengartenſtr. 19. Hübſche Parterrewohnung, drei Zimmer, Bade- und Mädchenzimmer, Speicher- und Keller-Abtheilung, an ruhige kl. Familie zu vermiethen. 4697b Näheres 1 Treppe hoch.

Rosengartenstr. 32 5 Zim. u. Küche mit Zubehör per 1 April zu verm. 3609

Rheinauſtr. 8 3 Zimmer und Küche im Abſchluß, auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 673b

Rheinhäuſerſtr. 2 große Zim. u. Küche mit Zubehör, abgeſchl., zu v. 827b Näh. Rheinhäuſerſtr. 60, 2 St.

Rennershofſtr. 18 In freier Lage, Parterre Wohnung von 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Speiſekammer, Magdkammer, Keller, Speicherkammer 2c. zu verm. 1001b **Otto Reinhardt.**

Rennershofſtraße 22, 1 Tr. prachtv. 6 Zim. Wohn. mit allem Zubehör, Ausſicht auf Rhein u. Schloßgarten ſof. od. ſpät. zu v. [illegible], T 1, 11. [illegible]

Riedfeldſtr. 44 3 Zimmer, Küche, Balkon 2c. im 2. Stock und 3 Zimmer u. Küche im 5. Stock zu vermiethen. Näheres Laden. 184b

Rupprechtſtraße 3 2 Zimmer und Küche per 1. Febr. oder ſpäter zu verm. Näheres 4. Stock. 661

Rupprechtſtr. 5, Belle-Etage hochelegante Wohnung, 5 Zimmer, gr. Badezimmer und Zubehör, event. mit gr. Garten, p. 1. April zu verm. Näh. parterre. 5008

Rupprechtſtr. 10, 5. St., 3—4 ſchöne Zim., Küche, Bad 2c. bill. zu v. Näh. Souterrain. [illegible]

Oeſtl. Stadterweiterung
Rupprechtſtr. 12
Elegante Wohnungen:
Parterre 6 Zimmer
1 Treppe 4 "
2 " 4 "
4 " 3 "
mit reichlichem Zubehör per 1. April event. früher preiswerth zu vermiethen durch:
Carl Voegtle, Böckstrasse 10. Telephon 950.
Wegen Beſichtigung der Wohnung wolle man ſich gefl. an den Hausmeiſter wenden. 3051

Rupprechtſtr. 15, 2. St., 3 Zimmer, Küche p. 1. April z. v. Näheres parterre links. 3613

Rheindammſtr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Roſengartenſtr. 34, 2. St., ſchöne Wohnung, 4 Zim. Küche u. ſämmtl. Zub. pr. 1. April zu verm. Näh. F 4, 20. 906b

Seckenheimerſtr. 70 2. Stock großes Zimmer und Küche, ſchöne geſunde Manſ.-Wohn., 2 Zim. u. Küche mit Zub. bill. zu v. [illegible]

Seckenheimerſtr. 80 3. St., 4 Zimmer, Badezim. und Küche pr. 1. April ev. früher an ruh. Leute zu vermiethen. 219b

Tatterſallſtr. 37, ſchöne 3 Zimmerwohnung mit freier Ausſicht auf den Schmuckplatz beim Waſſerthurm per 1. April zu verm. Näh. part. 3340

Traitteurſtr. 59 3. St., 2 Zim. u. K. z. v. [illegible]

Tullaſtraße 23 Eckhaus, 3. St., 6 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. parterre. 737b

Tullaſtraße 18, 4. St., hochelег. Wohnung beſtehend aus 5 Zim., Küche, Bad u. ſonſtigem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. bei Baumeiſter Fucke-Michels, R 7, 23. 10897

Werderſtr. 3, ſchöne 3 Zimmer-Wohn. pr. 1. Febr. zu verm. Preis 35 M. 720b

Werderstrasse 29 III. Stock Ecke Beethovenstrasse Hochelegante 7 Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit ausgeſtattet, elektr. Licht, große Balkons, ſowie freiſtehende Terraſſe nach der Gartenſeite 2c. zu verm. Näh. 2. Stck. daſelbſt. 3488

Waldhofſtr. 41 4, 3, 2 und 1-Zimmerwohng. ſofort billig zu vermiethen. Zu erfragen im 3. Stock oder U 4, 18. [illegible]

Waldhofſtr. 4, (Meßplatz) 2. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Manſarde, Bad, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 3000

Schöne 4 Zimmerwohnung, mit Zubehör im 2. Stock zu vermiethen. Näh. Hafenſtr. 24, K 5, Bade-Anſtalt. 204b

3 Zim. u. Küche im 2. Stock, 2 u. 3 Zim. m. Küche im 4. Stock. Näh. Eingang Schwetzingerſtraße 20, 2. Stock. 3281

Schöne Part.-Wohnung (Eckhaus) 6 Zimmer u. Badezimmer p. 1. April od. ſpäter z. v. **Meyer-Picard,** Lameyſtr. 11. [illegible]

Schöne Wohnungen von 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebſt Zubeh. zu verm. Näheres Kirchenſtr. 12 (G 5, 19.) 3209

Eckhaus, Moltkeſtraße Nr. 7 Tatterſallſtraße Nr. 35 gegenüber dem freien Platz, Hochparterre, beſtehend aus Laden, 5 Zim. u. Zubehör, ſehr geeignet für Buchhändler, Comptoir 2c. per April zu verm. Der Laden wird event. auch zu Wohnung umgebaut. Näh. 2. Stock 88b

3 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche ſofort oder ſpäter zu vermiethen. 3416 Näheres H 3, 10, Laden.

3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. F 5, 5, Laden. [illegible]

3. Stock 4 Zim. u. Zubeh., 3 Zim. u. Zubeh. u. Werkſt. z. v. Näh. G 5, 6, 2. St., Mudi. [illegible]

Größere und kleinere Wohnungen ſowie Laden zu vermiethen. 3460 **G. Börtlein,** Baumeiſter, Goetheſtraße 4.

Eine herrſchaftliche Wohnung (Bel-Etage) ſofort zu vermiethen. 10593 Näh. B 2 9, part. rechts.

Zu vermiethen per ſofort od. 1. Februar Mitte der Stadt. Manſarden-Wohnung, 2 Zim., Küche. Seitenb. 3. Stock. Gallerie-Wohnung, 2 Zimmer, Küche. Seitenbau 2. Stock. Hinterhaus parterre, 2 Zimmer und Küche. Hinterhaus im 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, parterre auch zu Werkſtatt geeignet. Näheres F 6, 4, Bureau, Seitenb. [illegible]

Einfamilien-Haus mit Garten, 14 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausſtattung, Niederdruckheizung per ſofort zu verm. Näh. Gg. Kallenberger, S 6, 21. 8129

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3. Stock, gegenüber vom Schloß, gut möblirtes Zimmer zu verm. 846b

B 7, 15 1 Tr., 2 f. mbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. m. ſep. Eing. f. 1 od. 2 Herrn z. v. [illegible]

C 4, 4 2 gut mbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) p. 1. Febr. z. v. Näh. 2. St. 927b

F 4, 4 fein möbl. Zimmer ſofort zu verm. [illegible]

G 5, 17a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 845b

G 8 Jungbuſchſtr. 8, gemüth. mbl. Zim. m. Kaffee 16 M. zu verm. Zu erfr. 3. Stock. 895b

K 1, 2 2 Tr., ſchön mbl. Zim. mit 1 und 2 Betten per 1. Februar zu verm. 926b

K 9 Luiſenring 50, 2. St. ſch. möbl. Zim. z. vm. 9408

L 15, 2 4. St., ein möbl. Zim. zu verm. [illegible]

O 4, 16 ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 950b

P 2, 45 2 Treppen, elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3593

Q 7, 9 ein gut möbl. Parterre-Zim. ſof. z. v. 837b

R 7, 36 3 Tr., gut mbl. Zim. ſof. zu verm. 910b

R 7, 39 1 Tr. r., gut mbl. Zim. z. verm. 1024b

S 2, 1 2 Treppen, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren z. v. Näh. S 1, 17. 3464

S 5, 5a 2 Tr., möbl. Zim. m. Penſ. zu verm. [illegible]

T 1, 2 zwei freundl. möbl. Zimmer an junge Leute zu verm. Näh. 1 Tr. 8556

T 1, 14 ſch. mbl. Zim. z. v. Näh. Laden. 8585

T 6, 4 2 Trepp., fein möbl. Zimmer mit voller Penſion zu vermiethen. 667b

U 3, 18 Ringſtr., 1 Tr. l., eleg. mbl. Zimmer ſofort zu vermiethen. 9535

U 3, 19 1 Tr. r., ſchön mbl. Zim ſof. zu v. [illegible]

Bahnhofplatz 9, 2. Stock, Für Reiſenden paſſend! Schön mbl. Zimmer z. v. [illegible]

Hafenſtr. 60 part., 1 gut mbl. Zim., m. ſeparat. Eingang, zu vermiethen. 1019b

Kaiſerring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v. [illegible]

Kaiſerring 40, 1 ſchön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8394

Luiſenring N 4, 13, 2. Stock, ein freundl. mbl. Zimmer mit guter Penſion an beſſeren Herrn zu v. 5615

Lameyſtr. 15 4. St., hübſch mbl. Zim. m. ſep. Eing. bis 1. Februar zu verm. 854b

Roſengartenſtr. 30, 1 Tr. rechts, ſchönes geräum. möbl. Zim. an beſſ. Herrn zu v. 804

Roſengartenſtr. 34, 3 Tr. l., [illegible], 1 fein mbl. Zim. ev. 2 (Wohn- u. Schlafz.) z. v. 889

Rupprechtſtr. 4, 3 Tr. rechts, hübſch mbl. Zim. in ſchöner Lage an ein beſſeres Fräulein oder jüngeren Herrn z. v. 771b

Schlafſtellen

F 4, 21 3. St., beſſ. Schlafſtelle zu verm. 687b

Koſt und Logis

O 5, 1 eine Treppe hoch, links. 3313
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtiſch

Anerkannt guten
Priv.-Mittag u. Abendtiſch 5449 G 7, 15 parterre.

MARCHIVUM

Cafe-Restaur. „Zwölf Apostel“

C 4, 11 vis-à-vis d. Zeughaus **C 4, 11**
(Rendezvous der Fremden.)

Empfehle dem geehrten Publikum meine **neu eingerichteten Lokalitäten.** Im **Parterre, große, schöne Bierlokalitäten.** Im **I. Obergeschoß, feines Restaurant mit Café und Billard.** Im **II. Obergeschoß, hochfeine separate Clubzimmer mit Klavier** (für Vereine). 27603

Ausschank von hochfeinem Stoff
Moninger Bier (hell u. dunkel).
Feine Küche.
Diners u. Soupers nach Auswahl von 1,20 Mk. an.
(Diners im Abonnement.)

Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtend
Julius Augenstein,
Restaurateur.

„Goldenes Lamm“,
E 2, 14.
Specialität: **Badische Weine.**
Pfälzer- und Mosel-Weine
nur erster Firmen.
Vorzügliche Frühstücksplatten.
Diners Mk. 1.20; im Abonnement Mk. 1.—.
Soupers Mk. 1.20. 10440
Alfred Schmidt.

Wirthschafts-Übernahme u. Empfehlung

Freunden und Bekannten sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich am heutigen Tage die Wirthschaft

„Zum Storchen“
Lindenhof **Eichelsheimerstr. 20**

übernommen und eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch

ergebenst
Hermann Heller, Bierbrauer.
Mannheim, 15. Januar 1903.
NB. **Prima Lagerbier aus der Brauerei „zum Storchen“ A.-G. Speyer.** 10 ..

Piano's gebe jetzt bei 100 M. Anzahlung ab, so lange Vorrath reicht. **Temmer, L'hafen,** Luisenstr. 6. 27808
Ausverkauf von Zithern, Violinen, Harmoniums.

Zum Waffenschmied ◦ Zur Solinger Ecke
Fr. Schlemper, Mannheim, H 4, 26.

Lager
sämmtlicher feiner
Solinger Stahlwaaren.
Jagdgewehre, Flobert, Revolver, Fechtutensilien, sowie Munition.

Eigene Reparaturwerkstätte, Schleiferei mit elektr. Betriebe.
Bronciren, Vernikeln und Versilbern
prompt und billigst. 27605

umfassend:
Kunstglaserei, Glasätzerei und Glas-Malerei Glasbiegeanstalt, Glasschleiferei, Spiegelfabrikation.

Silberne Medaille 1902.
Gewerbe-Ausstellung Mannheim.
Aeltestes Geschäft am Platze.
Fernsprecher 989.
Prompt. Lieferung Gediegene Arbeit. Billige Preise.

Kunstverglasung jeder Art nach gegeb. und eigenen Entwürfen.	**Metallverglasung** für Möbel- u. Thürfüllungen, in Nickel, Messing und Kupferfassung.
Glasmalerei kirchlich u. profan Figuren, Teppich-Muster, Portraits, Wappen u. s. w.	**Glasätzerei** künstler. ausgeführt, in jeder Glasart, nach jeder Zeichnung.
Glasbuchstaben jeder Art.	**Firmenschilder** in jeder Schreibart.
Glasschleiferei.	**Glasbiegerei.**

Mousseline-Mattglas u. Spiegelfabrik. 10811

Apollo-Theater.
Samstag, den 24. Januar ds. Js.: 26218
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Nur noch kurze Zeit das hochinteressante
FAMILIEN-PROGRAMM.

Löwenkeller, B 6, 30|31.
Riesen-Gramophon.
Neueste Aufnahmen. 10548
Reichhaltige Speisekarte. Weine erster Firmen.
Biere hochfein.
Es ladet höflichst ein Rich. Mach's.

Neckarau.
Gasthaus zum „Badischen Hof“
Sonntag, den 25. Januar, findet
Oeffentl. Tanzmusik
mit gutbesetztem **Orchester** statt. 10550
Größter und schönster Saal Neckaraus.
Für **gute Speisen und Getränke** ist bestens Sorge getragen.
Es ladet höflichst ein
Gust. Fesenmeyer.

Ludwigshafen.
Münchener Bier- u. Café-Restaurant
„Ludwigshof“
Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.
Feinstes Münchener Bier-Lokal.
Spezialausschank: **Eberlbräu.**
Anerkannt beste Küche.
27982 K. Rass.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,
Strohmarkt **O 4, 5,** Haltestelle der Straßenbahn. 23702

Handelslehranstalt
Institut Büchler
Mannheim, D 6, 4.
Halb- und Vierteljahrskurse. Prima Referenzen.
Herren- und Damenkurse separat. 10551
Prospecte kostenlos.

Pianino-Ausverkauf
nur erstklassige Waare, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 10266
N 1, 8. Hofmann Wwe., Kaufhaus.

Direct ab Fabrik
offeriren wir gegen Baarzahlung unsere
„Drais-Räder“
in prima Qualität und Ausführung **unter Garantie** zu folgenden **enorm billigen Preisen!** 28791

elegantes Herrenrad	M. 100.—
do. Damenrad	„ 100.—
Luxus-Tourenrad	„ 125.—
hochfeines Rad **Modell 1903** mit Doppelglockenlager . .	„ 145.—

Sämmtliche Räder mit **prima Gummireifen!**
Mehrpreis für Freilauf- u. Rücktrittbremse Mk. 20.—
Draiswerke G. m. b. H.
Mannheim-Waldhof. Telefon No. 1092.

⚒ Ausnahmepreise! ⚒
Nur erste Qualitäten!

Ia. Ruhr Nußkohlen II, gewaschen und gesiebt	à M. 1.10
„ Anthracitnußkohlen II . . .	à „ 1.30
„ Eiformbriketts	à „ 1.10
„ Gaskoaks, grob	à „ 1.—
„ Gaskoaks, zerkleinert	à „ 1.10

per Zentner frei vor's Haus, in ganzen Fuhren, **gegen Cassa** geliefert 25-31
Egon Schwartz, Kohlenhandlung, R 7, 12.

Husten u. Heiserkeit.
Apotheker Gummich's echte Malzextractbonbons
Apotheker Gummich's russischen Knöterich
a 50 Pfg. u. 1 Mk. 25032
Nur allein: **Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.**

Gesichtshaare
entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege
speciell nur Damen
Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp., Haltestelle Friedrichsring.
Nach System Dr. Classen. 25976

Tenno-Thee
Feinste chinesische Thee-Mischung.
Anerkennungsschreiben hoher fürstlicher Persönlichkeiten.
Depôt für Baden. 28936/7
Wiederverkäufern zu Original-Preisen.
Drogerie zum Waldhorn, D 3. I.

Robes.
Den geehrten Damen empfehle mich zur **Anfertigung eleganter Costumes und Blousen.** 27682
Civile Preise. Beste Ausführung.
M. Schwing, F 4, 7a.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Samstag, den 24. Januar 1903.
45. Vorstellung. Abonnement B.
Erstes Gastspiel des Herrn Hofschauspielers
August Junkermann.

ONKEL BRÄSIG.

Lebensbild in 5 Aufzügen nach dem Roman „Ut mine Stromtid“ von Fritz Reuter. Für die Bühne neu eingerichtet von August Junkermann.
Regisseur: Herr Hecht.

Personen:

Axel von Rambow, Gutsbesitzer auf Pümpelhagen, Leutnant a. D.	Herr Freiburg.
Frieda, seine Gattin	Frl. Wittels.
Franz von Rambow, sein Vetter } Oekonomie-	Herr Köhler.
Fritz Triddelfitz } Eleven	Herr Kallenberger.
Pomuchelskopp, Gutsbesitzer auf Gürlitz	Herr Andelfinger.
Karl Havermann, Inspektor auf Pümpelhagen	Herr Ernst.
Luise, seine Tochter	Frl. Burger.
Zacharias Bräsig, pensionirter gräflicher Guts-Inspektor	* * *
Moses	Herr Dietsch.
Jochen Nüßler, Gutspächter	Herr Gichrodt.
Brigitte, seine Frau, Havermann's Schwester	Frl. Sanden.
Lining } beider Töchter, Zwillinge	Frl. Preiß.
Mining }	Frau Eckelmann.
Rudolf Kurz } Kandidaten der Theologie	Herr Kökert.
Gottlieb Baldrian }	Herr Möller.
* Zacharias Bräsig	August Junkermann.

Die Handlung umfaßt einen Zeitraum von 2 Jahren.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Sonntag, den 25. Januar 1903 Nachmittags ½3 Uhr.
Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen.
Ein toller Einfall.
Schwank in 4 Aufzügen von Karl Laufs.

Abends ½7 Uhr. 46. Vorstellung im Abonnement B.
Die Hochzeit des Figaro.
Komische Oper in 4 Akten. Musik von Mozart.

Blaues Kreuz.
Versammlung findet am Sonntag Nachmittag 5 Uhr und Dienstag Abend 8½ Uhr im ev. Vereinshaus K 2, 10 statt. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Kirchen-Ansagen.
Evang. protest. Gemeinde.
Sonntag, den 25. Januar 1903.

Trinitatiskirche. Morgens ½10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Zundt. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. ¾12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Zundt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Achtnich.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Kirchenrath Ruckhaber, Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Kirchenrath Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Pfarr-Cand. Ebert.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Walther. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Walther.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Abends 7 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Kamm.

Notkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Sauerbrunn. 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Wohlgelegen. Nachmittags 3 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Walther.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein.

Stadtmission.
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer. ½6 Uhr Jungfrauenverein Gesang- und Bibelstunde.
Montag 3—5 Uhr: Frauenverein (Missionsarbeitsstunde).
Mittwoch ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.
Donnerstag 8 Uhr Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).
Freitag ½9 Uhr Probe des Gesangvereins „Zion“.
Samstag 1—2 Uhr Pfennigsparkasse der Sonntagsschule. ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Traitteurstraße 19.
Sonntag Morgens ½9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Abends allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.
Montag 8 Uhr Jungfrauenverein.
Dienstag ½9 Uhr Bibelstunde für Männer u. Jünglinge.
Mittwoch ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.
Samstag ½9 Uhr Jünglings-Verein „Schwetzinger Vorstadt“: Unterhaltung.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.
Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.
Freitag, Abends ½9 Uhr, allgemeine Bibelstunde. Stadtmissionar Krämer.
Zu den Versammlungen der Stadtmission, ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23
Sonntag Abend 8 Uhr: in der älteren Abtheilung: Kaisers Geburtstagsfeier. Nachmittags ½5 Uhr: in der Jugendabtheilung: Monatsversammlung.
Montag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde der älteren Abtheilung über Joh. 3, 1—8, Herr Pfarrer Kühlewein. Nach der Bibelstunde: Monatsversammlung.
Dienstag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der Traitteurstraße 19 über Joh. 3, 1—8. In U 3, 23. Spiel- und Lesenabend.
Mittwoch Abend ½10 Uhr: Gebetsstunde in K 2, 10.
Donnerstag Abend ½9 Uhr: Allgemeiner Spiel- und Lesenabend.
Freitag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabtheilung über Marcus 5, 7—21, Herr Lehrer Reck.
Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend: Sprachkurse (Engl. u. Französisch.) Dr. Weber-Diserens, D 1, 1.
Mittwoch und Freitag Abend: Proben des Posaunenchors.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen! — Auskunft in Vereinsangelegenheiten ertheilt der Vorsitzende Stadtvikar Uhlig, U 3, 23.

Apostolische Gemeinde.
Neckarvorstadt, Dammstraße 19a.
Sonntag, den 25. Januar Gottesdienst: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. Donnerstag, den 29. Jan. desgleichen. Abends ½9 Uhr.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.
Sonntag Vormittag ½10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag Abend ½9 Uhr Gebetstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Mittheilung.
Ich Unterzeichneter gebe hierdurch bekannt, daß ich für meine Tochter **Anna** k. fern. Schad. aufkomme, den dieselbe d. **Borgen** u. **Leihen** macht, da dieselbe das Elternhaus **böswilligerweise** verlassen hat.
Mannheim, 23. Januar 1903.
Johann Mersinger, Gr. Wallstadtstraße 31. 9985

Spezial Geschäft für
Sonnen-, Regen-Schirme u. Stöcke
von den einfachsten bis zu den feinsten Genres. 26411
Cäcilie Wurmser
vis-à-vis der Harmonie
E 2, 1. Tel. 642.
Mitglieder des Beamtenvereins erhalten 10% Rabatt.

Wer heirathet,
sich neu einrichtet, wende sich vor Einkauf von Möbeln an den Vertreter einer der größten u. leistungsfähigst.
Möbel-Fabriken
welche direct an zahlungsfähige Privatleute
Möbel jeglich. Art, complete Betten zu Fabrikpreisen liefert. Unt. **Garantie für Solidität.**
Günstige Zahlungsbeding. gegen monatl. od. viertelj. Ratenzblg. Strengste Discretion. Kein Einkassirer kommt in's Haus. Off. u. Nr. 10219 a. d. Exp. d. Bl.

Die
hartnäckige Influenza
Katarrhalische Affektionen: Husten, Heiserkeit, Bronchial-, Kehlkopf- u. Lungenkatarrh. Diese Symptome sollten nie zu leicht genommen werden, denn es entspinnt sich hieraus in den meisten Fällen die hartnäckige **Influenza,** welche Alt u. Jung schnell dahinrafft. 10464
Ein Vorbeugungsmittel gegen diese heimtückische Krankheit ist:
ächt. russischer Knöterich
mit Schutzmarke **„Johannes“** von **Franz Schneider, Theehaus Nürnberg.**
Alleinverkauf für **Mannheim:**
Ludwig & Schüttheim,
Droguenhandlung, O 4, 3.

Heidelbergerstr. O 5, 6
Kesel & Maier
Coiffeurs und Parfumeurs.
Spezial-Haarpflege mit Kopfmassage nach berühmten Autoritäten.
Haarfärben mit garantirt giftfreier Farbe. 27869/1
Telefon 1865.

Die besten
Wurst- u. Fleischwaaren
kauft man wie bekannt, am billigsten bei 5482
Georg Laul, Q 4, 8/9
Specialität: Wiener u. Cervelat.

Einige unserer **Verbandsmolkereien** sind in der Lage, beste
Centrifugen-Süssrahm-Tafelbutter
abzugeben. Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch **Landw. Inspector Huber in Offenburg.** 10350

Berliner
Pfannkuchen mit pikanter Füllung täglich frisch bei 9436
Gg. Hettinger,
Conditorei und Bäckerei,
Lameystr. 17. Teleph. 1651.

Ph. Gund, D 2, 9. R 7, 27.
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt als **Spezialitäten:**
Fluß- u. Seefische

Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen 1888
v. **G. Scherrer & Co., Langen.**
per ⅟₁ Flasche M. 1.90 bis M. 5.—
„ ½ „ M. 1.05, M. 2.80

B 5, 5 **B 5, 5**
Täglich frische 9456
Süßbutter
per Pfund Mark 1.15.
Kochbutter
per Pfd. Mk. 1.10 u. 95 Pfg.
B 5, 5 **B 5, 5.**

Strümpfe werden angestrickt u. angewebt. **L. Weiß,** Seckenheimerstraße 6. 10519